



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882 - 1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

13. Jahrgang

Heft 26

Dezember 2003



Foto von Felix Maul zum Bericht auf Seite 30:
Familie Maul nach Besteigung der Talseite
auf dem Teufelsturm hoch über der Elbe

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



Mit unserer Energie

können Sie die Welt entdecken.

Wer die Welt entdecken will, braucht Partner mit Energie. Mit **enviaM** haben Sie einen direkt vor Ihrer Haustür. Egal wann Sie uns einschalten, immer sind es Menschen mit Energie, die Ihnen zuverlässig Strom und gutes Service bieten. Und das zu Preisen, die nicht die Welt kosten. Probieren Sie es aus.

www.enviaM.de

Menschen mit Energie.

envia M

RWE  ENERGY

**Berg- und
Wanderschuhe
der Spitzenklasse**

Ihr Ausstatter für

Wandern, Bergsteigen,
Langlauf und Tourenski
in

09111 Chemnitz/City, Markt 19

09116 Chemnitz, im Neefepark 3

09496 Marienberg, Am Abrahamschacht 1i

09380 Thalheim, Stadtzentrum, Chemnitzer Str. 1

SPORT EHNERT

Service - Hotline: 03735 / 65778

Weltmarken des Sports preiswert!

Achtung!

Es lohnt sich, bei Einkäufen den DAV-Ausweis vorzulegen!

Der Bergsportausrüster



Wandern - Bergsteigen - Klettern –
Trekking – Bootstouren - Tourenski –
Telemark - Langlauf – Schneeschuh-
wandern

Leipziger Str. 48

09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80

Fax: 0371 / 3 36 79 81

E-Mail: outdoor.company@t-online.de

Beratung:

Wir selbst sind aktive Kletterer,
Skiläufer, Bergsteiger und
Wanderer

Service:

Reparaturen und Service-
leistungen, Wander- und
Kletterschuhbesohlung
- schnell und preiswert -

Verleih:

Tourenskier, Telemarkskier,
Schneeschuhe, Pulkas,
Alpinausrüstungen,
Verschüttetensuchgeräte, Boote und Zubehör

Achtung, beim Einkauf DAV-Ausweis nicht vergessen!

Deutscher Alpenverein e. V.
Sektion Chemnitz

MITTEILUNGEN 2/2003
Heft 26



Aus dem Inhalt	Seite
Der Vorstand in eigener Sache: Das Ehrenamt und die Ehrenamtlichen	4
Einladung zur Jahreshauptversammlung der Sektion 2004	6
Wir gratulieren	7
Infos & Termine: Veranstaltungübersicht 2004	8
Die Familiengruppe lädt ein ...	11
Stammtischabende Frühjahr 2004	12
Aus dem Sektionsleben	
Das Ausbildungs- und Tourenjahr 2004	13
Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz	14
Bergtouren - Anforderungen und Voraussetzungen	19
Neues zu den Versicherungsleistungen des DAV	21
10 Jahre Wanderfreundschaft Chemnitz - Düsseldorf	22
Himmelfahrtstour 2003	26
Die Runst - Unsere Rennsteigwanderung 2003	27
„Teufel, wir haben dich!“ - Familie Maul besteigt Teufelsturm Talseite	30
Kurswoche in der Bernina: Keine „Weiße Hölle am Piz Palü“	32
Allein über die Alpen - auf dem Traumpfad von München nach Venedig	35
Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz des DAV	38
Aus Tourenberichten von Gerhard Aurich (1903 – 1941)	40
Bücher für uns	44

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e.V., 09111 Chemnitz, Zieschestr.37

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Bankverbdg.: Volksbank Chemnitz, Konto-Nr. 300 433 340, BLZ 87 09 62 14

Vorsitzender: Steffen Oehme, Dorfstr. 42 b, 09437 Waldkirchen

Schatzmeister: Peter Weigel, Jägerschloßchenstr. 119, 09125 Chemnitz

Redaktion: Wolfgang Mann, Uferstr. 40, 09126 Chemnitz,

Redaktionsschluss: 01.10.2003 **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2004

Auflage: 1000 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de/> **E-Mail :** info@dav-chemnitz.de

Herstellung: Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Der Vorstand in eigener Sache

Das Ehrenamt und die Ehrenamtlichen

Das Jahr der Vorstandswahl liegt hinter uns. Dank der individuellen Einsatzbereitschaft verfügt unsere Sektion über einen gewissenhaft und fleißig arbeitenden Vorstand mit vielen Helferinnen und Helfern.

Wenn ich von mir ausgehe, dann war mir schon klar, dass ich mir mit der Stellvertreterfunktion vor allem Arbeit eingehandelt habe. Aber ich würde lügen, wenn ich nicht zugebe, dass es mir auch viel Spaß macht, mit der duften Mannschaft in der Geschäftsstelle und im Vorstand zusammenzuarbeiten. Es ist eben nicht nur Belastung, sondern auch ein Ausgleich zur täglichen Arbeitsroutine. Außerdem lernt man immer wieder interessante Leute kennen.

Um den Zeitaufwand von Treua Schale, Sylvia Neumann, Ursula Palitzsch, Werner Klotz oder Rudolph Hannß (und vielen anderen) von der Geschäftsstellenbesetzung annähernd zu bestimmen, will ich mal so rechnen: 2,5 h in der Geschäftsstelle, dazu noch An- und Rückfahrt, also rund vier Stunden pro Einsatz. Jährlich ergibt das bei 45 Einsätzen 180 h (das dürfte wirklich die untere Aufwandsgrenze sein). Deshalb allen Aktiven unserer Sektion ein ganz großes Dankeschön.

Nun soll aber keiner vor Ehrfurcht und Dankbarkeit erstarren. Mein Wunsch besteht vielmehr darin, vor dieser Leistung eine größere Achtung zu haben und eigene Mithilfe anzubieten. Und die zeigt sich oft schon in sogenannten Kleinigkeiten wie rechtzeitige Information über eine Änderung der Adresse, des Kontos oder des Familienstandes, der pünktlichen Beitragsentrichtung und, und, und ...

Auch den Wanderleitern und Fachübungsleitern kann man durch richtige und rechtzeitige Anmeldung für Unternehmungen das Leben sehr erleichtern. Wer das nicht glaubt, der sollte sich einmal folgende Situation und deren „aufbauende“ Wirkung vorstellen. Steffen Oehme plant die Skiwoche am Reschenpass. Nach abgelaufener Meldefrist sagt er so geschickt Quartiere ab, dass der Sektion keine Kosten dafür entstehen. Kaum hat er dies geschafft, wird er angesprochen, ob denn die Sektion nicht endlich wieder mal eine Skiwoche organisieren will ... Selbst wenn das eine krasse Ausnahme darstellt, so ist es doch auch ein Ausdruck für den Umgang mit der Arbeit des Anderen. Zum Glück hat sich unser 1. Vorsitzender davon nicht sehr beeindruckt lassen und die nächste Skiwoche organisiert.

Ja, und warum ich dafür Platz im Mitteilungsheft beanspruche?

1. weil ich möchte, dass jeder mithilft effektiv zu arbeiten,
2. weil das „Füreinander-da-sein“ auch den Kontakt untereinander beinhaltet. Hier sehe ich noch gewaltige Reserven für die Verbesserung unserer Arbeit. Anlässlich des 125jährigen Sektionsjubiläums wollen wir die Greifensteine zum Sektions-treffpunkt machen. Wenn dann aber nur 30 oder 40 Mitglieder kommen ...

3. Ich hoffe außerdem auf eine stärkere und deutlichere Rückinformation von den Mitgliedern an den Vorstand, weil nur so eine Arbeit des Vorstandes im Interesse der Mitglieder gesichert werden kann. Im Zeitalter von Telefon und Internet sowie der „Noch-Existenz“ von Brief und Postkarte halte ich das mit geringem Zeitaufwand für machbar.

Insbesondere interessieren uns die Vorstellungen und Wünsche unserer Mitglieder zum 125. Gründungsfest.

In der Hoffnung auf recht viele Anregungen, Kritiken und Vorschläge
Berg Heil!

Euer Dr. Frank Tröger

Arbeitseinsatz der Mitglieder der Sektion Chemnitz des DAV am 27.März 2004

Der Arbeitseinsatz 2003 hat dokumentiert, dass es Sektionsmitglieder gibt, denen die Sektion nicht nur Dienstleister, sondern Gemeinschaft ist.

All denen, die 2003 an der Pflege der Geschäftsstelle mithalfen, dankt der Vorstand sehr herzlich.

Da gegenwärtig noch nicht absehbar ist, in welchem Klettergebiet Arbeit ansteht, konkretisieren wir die Aufgaben im Frühjahr. Wir werden die Erfahrungen der vergangenen Jahre nutzen und wieder Schwerpunkte des Einsatzes bilden.

Ab 9.00 Uhr wollen wir an folgenden Orten tätig sein:

Kletterwand

Geschäftsstelle

Klettergebiete im Erzgebirge

(genauere Festlegung als Aushang in der Geschäftsstelle und im Internet)

Da alle Arbeiten einer gewissen Vorbereitung bedürfen, bitten wir alle Mitglieder der Sektion, dem Vorstand bis zum 18. März 2004 mitzuteilen, wer wo was tun kann und möchte.

Dr. Frank Tröger, 2. Vorsitzender

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2004

Termin: Dienstag, 16.März 2004

Beginn: 18.30 Uhr

Ort: AWO (Rembrandtstraße 47)

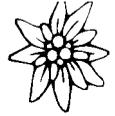
Tagesordnung:

Eröffnung der Jahreshauptversammlung

1. Gedenken
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Bericht der Referate
4. Bericht der Revisionskommission
5. Diskussion
6. Entlastung des Vorstandes für 2003
7. Vorschlag Haushalt 2004 mit Beschlussfassung
8. Antrag auf Änderung der Satzung entsprechend den Vorgaben des Amtsgerichtes Chemnitz
9. Beschluss einer aktualisierten Haushaltsordnung für 2004
10. Bericht zum Stand der Vorbereitung des 125jährigen Jubiläums der Sektion im Jahre 2007
11. Beratung über Vorhaben 2004/2005

Anträge an die Hauptversammlung sind bis zum 19.02.2004 schriftlich in der Geschäftsstelle einzureichen.

Vorstand der Sektion Chemnitz des DAV
Dezember 2003



Wir gratulieren!

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2003

Am 10. Juli feierte **Dr. Klaus Werner** in Hohenfichte seinen 75. Geburtstag.

Den 65. Geburtstag begingen

Felicitas Friedrich, Ellen Claußnitzer und Ursula Pahlitzsch in Chemnitz,
Manfred Rösch in Ansprung, **Jörg-Uwe Kinert, Karl-Heinz Schulz, Sigmar Hösel**
und

Prof. Dr. Siegwart Bigl in Chemnitz.

Zur Vollendung des 6. Jahrzehnts gratulieren wir

Christa Zaspel in Herold, **Dr. Marlies Drey** in Adorf,
Susanne Hochstrate in Clausnitz, **Ulrike Sturm** sowie
Jörg Helbig, unserem langjährigen Wanderleiterobmann in Chemnitz.

Christine Hauer, Liane Kürschner, Eva Morgenstern, Adelheid Grund und
Regina Tröger in Chemnitz, **Petra Steinmüller** in Niederlungwitz,
Ullrich Hintzen in Braunsdorf, **Thomas Jackisch** in Lichtenstein,
Werner Göthel in Ottendorf, **Karl-Heinz Drechsel** in Stollberg,
Matthias Engelhardt in Burkhardtsdorf, **Dietmar Beutekamp** in Mittweida,
Hans-Peter Auerswald in Zwönitz, **Bernd Berger, Wolfgang Hinz** als auch
Dr. Wolf-Axel Mrwa in Chemnitz vollendeten das 5. Jahrzehnt.

Steffen Oehme ist 40 geworden!

Zwar beginnen unsere Gratulationen zu „runden“ Geburtstagen immer mit dem 50., aber wenn der Sektionsvorsitzende am 16. Oktober 2003 sein viertes Lebensjahrzehnt vollendet hat, dann soll er auch an dieser Stelle noch einmal unser aller herzlichste Glückwünsche empfangen.

Seit über einem Jahrzehnt ist sein Leben neben der beruflichen Arbeit und diversen Umzügen geprägt vom Einsatz für die Sektion. Ob als 2. oder 1. Vorsitzender, als Initiator und Gestalter unseres Ausbildungswesens, als Handwerker in den Geschäftsräumen, überall setzt er sich mit seiner ganzen Kraft ein. Halbe Sachen sind nicht sein Ding. Darum wünschen wir ihm auch für mindestens die nächsten 40 Jahre Freude am Leben, Schaffenskraft, weitere viele großartige Erlebnisse in den Bergen der Welt und dabei immer ein Meter Seil mehr als nötig!

Veranstaltungsübersicht 2003/2004

Dezember 2003

20. Jahresend- oder Plätzchenwanderung

Änderung der Streckenlänge: ca. 15 km; Einkehrmöglichkeit besteht
Wanderleiter: Frank Patzsch

Januar/Februar 2004

30.01.-01.02.

Langlaufwochenende in Schöneck

Skifreunde des Langlaufsports können sich im Vogtland auf der Kammloipe beweisen. Möglichkeit der Teilnahme für 20 Teilnehmer in der Selbstversorgerhütte des DAV Plauen in Schöneck bei einer Anzahlung von 8,00 EUR/Pers.

Meldeschluss: 22.01.04;

Ansprechpartner: Jörg Helbig

07.02.-15.02.

Skifahren, Langlaufen, Eisklettern im Ötztal

Aktivitäten: Eisklettern an ca. 100 Wasserfällen;

Loipen und Skitourengebiet; Schwefeltherme;

Skibus vor der Haustür: ca. 20 min bis Sölden Skigebiet

Übernachtung: Ü/HP 31 EUR, DZ, MBZ mit WC und DU
im Gasthof Oberried (18 Plätze)

Ü/F 17 EUR, DZ mit WC und Etagendusche
in Pension Oberried (8 Plätze)

Teilnahmegebühr: 15 EUR;

Meldeschluss: 10.12.03 in der Geschäftsstelle

21.02. Skiwanderung

Treff: 9.15 Uhr Bahnhof Holzgau; Streckenlänge: 20 km

Meldeschluss: 19.02.2004

Ansprechpartner: Fam. Claußnitzer (Tel. 0371 424121)

März

13. Frühjahrswanderung

Streckenlänge: ca. 25 km, Chursbachtal – Naundorf – Lobsdorf
Rucksackverpflegung

Treffpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz am Teich gegenüber der
Oberwaldschänke in Hohenstein-Ernstthal

Meldeschluss: 11.03.04; Wanderleiter: Frank Patzsch (Tel.: 0371 5613542)

April/Mai

02. – 04. 04.

Wochenende in der Sächsischen Schweiz

Möglichkeit der Übernachtung für 15 Personen in der Porschdorfer Wanderhütte, Selbstversorgung, Anzahlung von 16,00 EUR/Pers.
Meldeschluss: 25.03.04; Ansprechpartner: Jörg Helbig

Am Samstag, dem 03.04. ist eine Rundwanderung möglich:

Kurort Rathen – Bärensteine – Wehlen und zurück
Treffpunkt: 10.00 Uhr Bahnhof Rathen
Streckenlänge: ca. 15 km, Rucksackverpflegung (evtl. Mittagessen)
Wanderleiter: Heiko Müller (Tel.: 0371 5384865)

24.04. Naturkundliche Wanderung mit Führung durch den Arktisch-alpinen Garten der W.-Meusel-Stiftung

Treffpunkt: 5.30 Uhr unter der Autobahnbrücke Glösa
bzw. 8.00 Uhr Arktisch-alpiner Garten,
Schmidt-Rottluff-Straße 90
Strecke: ca. 10 km
Ansprechpartner: Michael Welsch und Dr. Frank Tröger

30.04. – 02.05.

Wandern im Ochel- und Brandgebiet, Sächsische Schweiz

Übernachtung in der Ochelbaude in einem DZ und 2x 6-Bett-Zimmer,
Ü/HP 16,50 EUR zuzüglich Grillabend am 01.05.
Treffpunkt: 30.04., 18.00 Uhr Ochelbaude,
Anreise: DB, ggf. Fahrgemeinschaften
Meldeschluss: 10.02.04, max. 13 Teilnehmer;
Wanderleiter: Michael Welsch

15.05. Rundwanderung

Strecke: 16 km, Satzung-Hirtstein-Steinbach-Schmalzgrube-Satzung
Treffpunkt: 8.30 Uhr an der Kirche in Satzung
Wanderleiter: Matthias Großer (Tel.: 03721 393257)

Juni

05. Göltzschtalwanderung

Strecke: ca. 20 km, Unteres Göltzschtal: Netzschkau–Greiz-Netzschkau
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Göltzschtalbrücke Netzschkau
Anreise: PKW;
Wanderleiter: Rainer Polster (Tel.: 0371 8203352)

Juni (Fortsetzung)

19./20. **Feier zur Sommersonnenwende**

Wie jedes Jahr treffen sich Wanderer, Radler und Kletterer zur Sonnenwende. Die Radler sprechen sich in unserer Geschäftsstelle über ihre Tour ab. Die Kletterer treffen sich wie gewohnt 9.00 Uhr am Floßplatz bei Wolkenstein. Die Wanderer finden sich 9.00 Uhr am Bahnhof Burkhardtsdorf zu einer etwa 22 km-Tour nach Wolkenstein ein. Höhepunkt für Groß und Klein ist das gemeinsam vorbereitete Lagerfeuer auf der Anton-Günther-Höhe, wo auch unsere Zelte stehen. Gepäcktransport ist bei rechtzeitiger Abgabe in der Geschäftsstelle möglich.
Ansprechpartner: Jörg Helbig

August

14. – 21.(22.) **Wochentour im Karwendel**

Start und Ziel: Scharnitz, max. 10 Teilnehmer
Hüttentour mit Klettersteig
Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Wanderleiter: Rainer Polster

September

04. **Wanderung im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet**

Strecke: 21 km,
Breitenbrunn - Himmelwiese - Potucky (Grenze) - Breitenbrunn
Treffpunkt: 8.30 Uhr an der Wanderhütte Breitenbrunn
 (gegenüber Kirche)
Wanderleiter: Matthias
GroßerBitte wegen Grenzüberschreitung Ausweis mitbringen!

Oktober

01. - 03. **Klettern in der Sächsischen Schweiz für alle**

SBB-Hütte Bielatal
Meldeschluss: bis 25.09.2004 / Ü 5,50 EUR
verantwortlich: Sektion

08. - 10. **Klettern/Wandern in Thüringen**

Meldeschluss: 30.08., verantwortlich: Dr. Frank Tröger

09. – 17. **Treff der Düsseldorfer und Chemnitzer Wanderfreunde**

Planung gemeinsamer Unternehmungen im „Harpprechtshaus“ in der Schwäbischen Alb
Anzahlung: 50 EUR;
Meldeschluss: Ende Juni 2004; Ansprechpartner: Jörg Helbig

Die Familiengruppe lädt ein...

Zum Wandern und Klettern in Familie. Wir haben uns zusammengefunden, um mit unseren Kindern die Berge zu erleben. In unserer Gruppe sind die Kinder das Maß für Wanderstrecke und Wandertempo, für die Auswahl der Klettergipfel und Kletterwege. Und wenn so viele Kinder zusammen sind, dann bleibt auch für uns Erwachsene genügend Raum für ein erholsames Wochenende.

Unsere Frühlingsfahrt führte uns ins linkselbische Gebiet oberhalb von Rathen. Nahe dem Laasenstein liegt die Pension „Laasenperle“, in der seche Familien mit 12 Erwachsenen und 13 Kindern ein April-Wochenende verbrachten. Im Oktober fanden sich vier Familien mit acht Erwachsenen und 10 Kindern in der Vogtlandhütte bei Schöneck zum Wandern und Pilzesammeln zusammen.

Unsere Frühlingsfahrt 2004 führt uns in die böhmische Schweiz. In der Verlängerung des Bielatales liegt der Ort Ostrov, in dem wir im Ferienhaus „Marvel“ Bungalows vorbestellt haben. Das Ferienhaus bietet im Speisesaal Frühstücksbuffet und Abendbrot an. Eigene Schlafsäcke sind mitzubringen. Das Gelände ist eingezäunt, wenn nur das Wetter mitspielt, der ideale Tobeplatz für Kinder. Die Felsen des „Himmelreiches“ sind ganz nah, die Tisaer Wände und der Schneeberg locken zu einer schönen Wanderung.

Also notiert euch den Termin: 11.06.2004 bis 13.06.2004.

Die Übernachtung mit Halbpension kostet für Erwachsene 220 Kc pro Nacht, für Kinder unter 10 Jahre 180 Kc. Für Kinder, die Mitglied in unserer Sektion sind, übernimmt die Sektion die Übernachtungskosten.

Die Anmeldung erfolgt bitte bis 15.05.2004 an Kirstin Hoffmann, Gellertstr. 3 in 09599 Freiberg, Tel. 0 37 31 / 21 45 74, E-Mail: kirstin@hoffmann-freiberg.de.

Bitte meldet euch direkt bei mir an, das entlastet die Geschäftsstelle.

Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine Teilnehmer.

Kirstin Hoffmann

Frühlingsfahrt in die Sächsische Schweiz, vor der Pension „Laasenstein“

Foto: Dr. Bernd Hoffmann



Stammtischabende Frühjahr 2004

Stefan Bengs, *Vortragswart*

Hohe Berge, ferne Länder, Trekking und Wandern, Klettern im Hochgebirge und im Sächsischen Fels, Erlebnisse, Abenteuer und auch Niederlagen, das sind die Themen für unsere Dia-Vorträge zu unseren Stammtischabenden. Egal ob wir uns mit den Autoren auf Reisen in ferne Länder begeben oder in heimische Gebiete, immer erleben wir einen Ausschnitt aus unserem Vereinsleben, wir nehmen Teil an den Aktivitäten unserer Mitglieder.

Übrigens, heimische Gebiete, wo bleiben Berichte über Kletterfahrten in unseren Gebirgen, Erzgebirge oder Sächsische Schweiz? Liebe Freunde, nehmt doch das nächste Mal euren Fotoapparat mit, interessante Kletterbilder finden sicher ihr Publikum. Auch weiterhin findet unser **Stammtisch an jedem letzten Dienstag eines Monats** in den Räumen der Geschäftsstelle statt. Diese ist zu diesem Zweck ab 18:30 besetzt. Die Dia-Vorträge beginnen wie immer 19:30. Die Zeit vor und nach den Vorträgen bietet die Gelegenheit zum Gespräch, zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen, also zu allem, was das Gespräch unter Gleichgesinnten wichtig macht.

Unser Vortragsangebot:

Termine	Vortragende	Themen
27.01.2004	Uwe Heinrich	Norwegen-Wintertrekking mit Ski und Pulka
24.02.2004	Steffen Oehme	Trekking in Westgrönland
30.03.2004	Olaf Wolters	Von Mexiko bis zu den Staaten
27.04.2004	Emil Feigl	10.000 km durch Westkanada und Alaska
31.05.2004	div. Vortragende	Bergsommer 2003

Für den Termin im Mai habe ich an mehrere kurze Vorträge gedacht (ca. 15-30 Minuten mit ca. 30-50 Dias). Dafür benötige ich noch Meldungen. Ich bedanke mich bei allen Vortragenden des Jahres 2003, die uns an ihren Erlebnissen teilnehmen ließen und uns interessante Stunden bereiteten. Ich wünsche allen weiterhin viele lohnenswerte Erlebnisse.

Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel./ Fax 037381-5295,
husbengs@freenet.de

Das Ausbildungs- und Tourenjahr 2004

Ingo Röger

Wirft man einen Blick auf den Ausbildungs- und Tourenkalender für das kommende Jahr, wird man feststellen, dass uns das umfangreichste Programm in der Geschichte unserer Sektion erwartet.

Dank eines kontinuierlich gewachsenen Aushilderteams – neue Interessenten sind weiterhin herzlich willkommen – wird es möglich, diese Vielfalt an Kursen und Touren anzubieten:

Fest etabliert und bisher dankbar angenommen sind im Frühjahr die Wochenendkurse am Schatzstein, in denen die Grundlagen für alpine Fels- und Eistouren vermittelt werden. Darauf aufbauend sind die Kurse am Boøen (CZ) und auf dem Dachstein (A) nicht mehr aus dem Programm wegzudenken. Zum fünften Jubiläum wird die Ausbildung am Dachstein erstmals im Baukastenprinzip als maximal achttägiger Kurs angeboten. Dies ermöglicht die effektive Ausbildung nach Prioritäten (Fels und/oder Eis).

Dem stark ansteigenden Interesse am Sport- und Mittelgebirgsklettern wird mit einer Reihe von sehr gezielten Kursen besonders in den Sommermonaten Rechnung getragen. Mehrere von unseren Ausbildern geleitete Wochenendveranstaltungen in den heimischen Mittelgebirgen sollen außerdem interessierten Mitgliedern den ersten Kontakt zum Klettersport ermöglichen.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Wintersport- und Eiskletterkurse sowie die Theorielehrgänge zu wichtigen alpinen Themen in den ersten Monaten des Jahres.

Da die meisten Kurse in unserem Ausbildungsangebot aufeinander aufbauen, bitten wir darauf zu achten, dass bei Anmeldungen auch die geforderten Grundlagen in vorangegangenen Kursen erworben wurden. Es ist bei Kursen immer wieder hinderlich, wenn Leerlaufzeiten entstehen, da einzelnen Teilnehmern erst der Inhalt der vorausgegangenen Kurse vermittelt werden muss!

Neben den Ausbildungskursen sind wieder mehrere Hochgebirgstouren in den Alpen geplant. Achten Sie bitte auch hier bereits bei der Anmeldung darauf, dass die vorausgesetzten Kurse erfolgreich absolviert wurden. In Ausnahmefällen (Wechsel von einer anderen Sektion, Alpinausbildung in kommerziellen Bergschulen etc.) kann auch ohne Besuch der sektionsinternen Kurse an den Touren teilgenommen werden. Dazu muss glaubhaft nachgewiesen werden, dass die erforderlichen Sicherungs-, Berge-, Kletter- und Gehtechniken vollständig und sicher beherrscht werden.

Die verantwortlichen Übungsleiter laden die angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig vor Beginn der Tour zu einer Vorbesprechung in die Geschäftsstelle der Sektion ein. Hier wird die geplante Tour im Detail vorgestellt (Anreise, Wegzeiten, Schwierigkeiten, zu bewältigende Höhenunterschiede, Art der Unterkunft, Ausrüstung) und es werden alle Einzelhei-

ten besprochen. Die Teilnehmer legen zu diesem Termin, soweit dies möglich ist, eine Tourenliste der letzten 24 Monate vor. Neben Ziel, Art und Schwierigkeit sollte außerdem daraus hervorgehen, wie die Tour durchgeführt wurde (als Seilerster, als Gemeinschaftstour mit gleichberechtigten Bergfreunden, allein oder als Gast eines kommerziellen Bergführers usw.) und ob die Bergfahrt erfolgreich war. Eigentlich sollte es selbstverständlich sein – hier jedoch trotzdem die Bitte: Seien Sie bei Ihren Angaben ehrlich zu sich selbst und zu den Übungsleitern, die auf den Touren eine große Verantwortung tragen und auf Ihre Zuverlässigkeit angewiesen sind!

Zur Vorbesprechung, spätestens aber vor Beginn der Tour, sollte der Übungsleiter über eventuelle Krankheiten und Verletzungen, die entweder chronisch auftreten oder zu Tourbeginn noch nicht vollständig verheilt sind und während der Tour zum Problem für sich und die anderen Teilnehmer werden könnten, informiert werden. Dazu gehört auch, dass man sich rechtzeitig meldet, wenn unterwegs die Füße blutig gelaufen sind oder die Knie durch die ungewohnte Belastung immer stärker schmerzen.

Anstatt schmerzender Knie wünscht sich das Ausbilderteam der Sektion im kommenden Jahr lehrreiche und gut besuchte Lehrgänge sowie unfallfreie und erlebnisreiche Touren mit zufriedenen und gesunden Teilnehmern. Wir hoffen, dass unser Programm Anklang findet, in den kommenden Jahren ausgebaut und durch Anregungen weiter verbessert werden kann.

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Unser Ausbildungsprogramm spricht folgende Zielgruppen an:

Kurse	Bergsteigen	Alpin	Klettern, alpin	Klettern, Mittelgeb.	Klettern, künstl.
Grundkurs 2 Tage	BE	BE GL	BE	BE	k. Kl.
Zusatzkurs 2 Tage			ZBE	ZBE	
Aufbaukurs 1 3 Tage	BS 1	GL 1	BE 1	BE 1	
Aufbaukurs 2 3 Tage		GL 2	A/BE 2	M/BE 2	
Aufbaukurs 3 Tour 4 - 7 Tage		GL 3			
Technik A, 1, 2, 3		A	A, 1, 2, 3	A, 1, 2, 3	A

Anmerkung: Die Spalten zeigen von oben nach unten die Ausbildungsfolge, wovon Technik ausgeschlossen ist.
Bei der Technik wird bereits eigene Klettererfahrung vorausgesetzt.

Erläuterungen (sie gelten auch für die Tabellen auf den nächsten Seiten):

BE	Berg Einmaleins, Umgang mit Seil und Gurt
GL	Gletscher Einmaleins, Spaltenbergung
ZBE	Zusatz für BE, Zwischensicherung legen lernen
BS 1	Bergsteigen 1, sicheres Begehen von Klettersteigen aller Schwierigkeiten und Gehen im Gelände
BE 1	Bergaufbau 1, Vorstieg im Fels bis UIAA II
GL 1	Gletscheraufbau 1, Einstieg in Gehen auf Gletschern, Firn, Halten von Stürzen, Spaltenbergung
GL 2	Erweitert Gehen auf spaltenreichen Gletschern, Firn und Eis
GL 3	Gletscheraufbau 3, Kurs mit Tour im Fels und Eis
A/ BE 2	Alpin Bergaufbau 2 , alpines Klettern
M/ BE 2	Mittelgebirge Bergaufbau 2 sächsisches Klettern
Technik A	allgemeine Klettertechniken, 1 Riss, 2 Verschneidung, 3 Kamin

Der Aufbaukurs 2 setzt den Aufbaukurs 1 voraus, oder selbstständiges Können am Berg. Dieses Können wird vorab geprüft.

Abkürzungen in den folgenden Tabellen „Ausbildungskurse“, „Theorie-Ausbildung“ und „Tourenwochen“ :

AR:	Ausrüstung
F:	Führer
HP:	Halbpension
T:	Teilnehmer
TT:	Testtour
Ü:	Übernachtung
V:	Voraussetzung
ZK:	Zusatzkurs

A U S B I L D U N G S K U R S E

Kurs-Nr.	Datum	Anmeldung bis	Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
100	10.01.04	08.01.04 max. 8 T.	Parkplatz Kühnheide 10:00	Eisklettern (Einführung) F = F. Tröger	15.- zuzügl. AR
101	24.01.04	22.01.04 max. 15 T.	Geyer Parkplatz 09:00	Langlauf-Technik Classic	15.- zuzügl. AR
102	25.01.04	22.01.04 max. 15 T.	Geyer Parkplatz 09:00	Langlauf-Technik Skating	15.- zuzügl. AR
103	03./ 04.04.04	01.04.04 max. 14 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs BE F = St. Wurm F = W. Keiderling	26.- zuzügl. AR
104	17./ 18.04.04	15.04.04 max. 14 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs GL F = St. Oehme F = I. Röger	26.- zuzügl. AR
105	24./ 25.04.04	22.04.04 max. 15 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs BE F = F. Pöllnitz F = W. Keiderling	26.- zuzügl. AR
106	08./ 09.05.04	06.05.04 max. 15 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs GL F = F. Tröger F = I. Röger	26.- zuzügl. AR
107	08./ 09.05.04	04.05.04 max. 4 T.	Greifensteine 09:00	Technik I = Risskurs F = Schwantner	32.- zuzügl. AR
108	14.- 16.05.04	10.05.04 max. 8 T.	Boren, CZ 14.05., 20:00	Zusatzkurs ZBE F = St. Oehme und St. Wurm ZK = BE, ÜN = Zelt AR = Schlafsack	32.- zuzügl. AR
109	04.- 06.06.04	02.06.04 max. 16 T.	Sächsische Schweiz Bielatal	Klettern für Anfänger ZK = ZBE F = W. Keiderling, Pöllnitz, Fr. Tröger, F. Tröger	32.- zuzügl. AR
110	10.06.04	05.06.04 max. 8 T.	Sportforum 09:00	Künstlich Klettern	26.- zuzügl. AR

AUSBILDUNGSKURSE (Fortsetzung)

Kurs-Nr.	Datum	Anmeldung bis	Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
111	12.06.04	16.06.04 max. 8 T.	Staumauer Euba	Klettern mit Kindern F = Lasch, Bitterlich	nur AR
112	12./ 13.06.04	05.06.04 max. 4 T.	Greifensteine 09:00	Technik I = Risskurs F = Schwantner	32.- zuzügl. AR
113	12.- 16.06.04	08.06.04 max. 6 T.	Dachstein	Aufbaukurs BE 1 ZK = BE, ZBE F = W. Keiderling	90.- incl. AR
114	12.- 16.06.04	08.06.04 max. 8 T.	Dachstein	Aufbaukurs BS 1 ZK = BE F = I. Röger	70.- incl. AR
115	12.- 16.06.04	08.06.04 max. 10 T.	Dachstein	Aufbaukurs GL 2 ZK = Dachsteinkurse bis 2003 F = St. Oehme	80.- incl. AR
116	16.- 20.06.04	08.06.04 max. 6 T.	Dachstein	Aufbaukurs BE 2 ZK = BE 1 oder Dachsteinkurse bis 2003 F = W. Keiderling	90.- zuzügl. AR
117	16.- 20.06.04	08.06.04 max. 10 T.	Dachstein	Aufbaukurs GL 1 ZK = BE, GL F = St. Oehme	80.- incl. AR
118	02.- 04.07.04	30.06.04 max. 6 T.	Sächsische Schweiz Bielatal	Klettern für Fortgeschrittene ZK = BE 1 F = Fr. Tröger, F. Tröger	32.- zuzügl. AR
119	17./ 18.07.04	10.07.04 max. 4 T.	Sächsische Schweiz Bielatal	Technik 3 = Kamin F = Schwantner	32.- zuzügl. AR
120	24./ 25.07.04	10.07.04 max. 4 T.	Sächsische Schweiz Bielatal	Technik 3 = Kamin F = Schwantner	32.- zuzügl. AR
121	28./ 29.08.04	20.08.04 max. 4 T.	Schwarze Pockau 09:00	Technik 2 = Verschneidung F = St. Oehme	32.- zuzügl. AR

AUSBILDUNGSKURSE (Fortsetzung)

Kurs-Nr.	Datum	Anmeldung bis	Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
122	04./ 05.09.04	02.09.04 max. 6 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs BE F = St. Oehme	26.- zuzügl. AR
123	23./ 24.10.04	18.10.04 max. 8 T.	Sächsische Schweiz	Klettern mit Teilnehmer der Kurse BE 1 und 2 F = F. Träger, St. Oehme	32.- zuzügl. AR

THEORIE - AUSBILDUNG

125	22./ 23.03.04	10.03.04	Geschäfts- stelle 18:30	Einführung in die Wetterkunde F = St. Oehme	15.-
126	17.03.04	10.03.04	Geschäfts- stelle 18:30	Alpine Gefahren F = St. Oehme	15.-

TOURENWOCHEN

500	26.06.- 17.07.04	28.02.04 max. 10 T.	Trekking Bolivien Rundreise: La Paz, Salar Uyuni, Titicacasee, Jungas, Cord. Real 6.200 m		1.800.-
501	17.07.- 01.08.04	28.02.04 max. 10 T. ZK = TT	Trekking Bolivien & Peru, Bergsteigen, schwere Hochtour Rundreise: La Paz, Salar Uyuni, Titicacasee, Jungas, Illampu 6.386 m, Alpamayo 5.947 m Huascarán 6.768 m		2.600.-
502	04.- 08.08.04	10.07.04 max. 5 T.	Öztaler Alpen	GL 3 Hochtour, schwer	60.- zuzügl. AR
503	11.- 18.09.04	10.08.04 max. 10 T.	Totes Gebirge	Hochtour, mittel	45.- zuzügl. AR

Bergtouren – Anforderungen und Voraussetzungen

Sicher freut sich jeder Wanderer, Kletterer oder Bergsteiger über eine erfolgreich erbrachte Leistung. Hinter einem solchen Ergebnis stehen – betrachtet man das Ganze genauer – doch eine Reihe von Faktoren, die über die Größe der Leistung entscheiden.

Allgemein hängt die körperliche Leistungsfähigkeit von drei Faktoren ab:

- von der Konstitution: Gesundheit, Körperbau, Beweglichkeit,
- von der Kondition: Summe der körperlichen Leistungsfaktoren Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit,
- von koordinativen Fähigkeiten, dem Zusammenspiel von Gehirn, Nerven und Muskulatur innerhalb des Bewegungsablaufes, z.B. beim Klettern, Gehen mit Steigeisen, ... (vergl. Stückl; Sojer: Bergsteigen)

Da außerdem für jede Wander- oder Bergtour gilt, dass sie erst mit dem Eintreffen im Tal bzw. im Quartier beendet ist, kommt diesen drei leistungsbestimmenden, subjektiven Faktoren eine entscheidende Rolle bei Berg- und Wanderfahrten zu.

- Erstens muss ich schon bei der Planung der Tour einschätzen, ob ich den Anforderungen, die ich schon aus der Literatur erkennen kann, gewachsen bin.
- Zweitens sollte ich mich auf die zu erwartenden Anforderungen durch gezieltes Training vorbereiten.
- Drittens gilt es, diese Einschätzungen auch für bzw. durch die Tourenpartner zu realisieren.

Erst wenn alle den Bedingungen entsprechen, steht von der subjektiven Seite einem erfolgreichen Bergerlebnis nichts mehr im Wege. Dass da noch objektive Faktoren, wie Wetter, Höhe, Ausrüstung, Beschaffenheit von Fels und Schnee usw. eine wichtige Rolle spielen, soll hier nicht weiter betrachtet werden.

Welche Leistung sollte man denn für das Gebirge erbringen?

Hier nennen wir mal die Gehzeiten für eine Gruppe von drei Personen pro Stunde:

Aufstieg auf Wegen	400 Höhenmeter oder 5 km
Aufstieg im Gelände	300 Höhenmeter oder 4 km
Aufstieg Fels I	100 Höhenmeter oder 2 km
Abstieg	500 Höhenmeter oder 5 km

(vergl. Oehme, St.: Erlebe die Bergwelt 2003)

Jeder sollte also vor größeren Touren seine Leistungsfähigkeit ehrlich abwägen. Letztlich trifft die fehlende Leistung immer die ganze Gruppe, denn alle müssen dann Rücksicht auf

den nehmen, der sich vielleicht überschätzt hat. Das Ziel der Unternehmung kann dann unter Umständen nicht erreicht werden oder es treten sogar gesundheitliche Schäden ein.

Wir wollen als Vorstand, Fachübungsleiter und Wanderleiter alles daran setzen, dass jede Bergfahrt ein schönes und erfolgreiches Unternehmen für jeden Teilnehmer wird. Deshalb fragen wir künftig bei der Anmeldung nach dem Gesundheitszustand und bei der Tourenvorbereitung auch nach der Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig bemühen wir uns um eine deutliche Aussage über die bevorstehenden Anforderungen.

Bitte unterstützen Sie die Tourenleiter durch gewissenhafte Angaben und ein entsprechendes individuelles Training für die jeweilige Unternehmung.

Dr. Frank Tröger, 2. Vorsitzender



Vermisst!

Seit dem 11. September 2003 wird das Mitglied der Sektion Chemnitz, unser Bergkamerad Andreas Delling vermisst. Er hat an diesem Tage frühmorgens die Britannia-Hütte (3.030 m) in den Walliser Alpen (Schweiz) mit unbekanntem Ziel verlassen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Suchaktionen der Schweizer Bergwacht unter Einsatz von Hubschraubern blieben ohne Erfolg.

Zur erfolglosen Suche hat sicherlich auch Neuschnee beigetragen.

Auf Vorschlag unseres 2. Vorsitzenden, Dr. Frank Tröger, hat die Redaktion dieses Mitteilungsheftes eine Suchmeldung auf der zentralen INTERNET-Website des Deutschen Alpenvereins schalten lassen. Dargestellt wurde obiges Foto und der Rucksack des Vermissten.

Leider blieb auch diese Veröffentlichung erfolglos.

Wir sind in großer Sorge!

Wichtig: Neues zu den Versicherungsleistungen des DAV

Beschluss der DAV-Hauptversammlung zum Leistungsumfang des Alpinen Sicherheits- Services (ASS) ab 01.01.2004

Als DAV-Mitglied sind Sie über ihren Mitgliedsbeitrag in Bergnot, bei Unfällen oder akuter Erkrankung während eines Bergaufenthaltes versichert. Auf der Hauptversammlung 2003 in Hagen wurde von den Sektionen einstimmig beschlossen die bisherigen umfassenden Leistungen des Alpinen Sicherheits- Service (ASS) ab 01.01.2004 einzuschränken. Ab **01.01.2004** besteht für die DAV-Mitglieder demnach

- = kein Versicherungsschutz außerhalb Europas
- = keine Invaliditätsentschädigung nach Unfällen
- = kein Kostenersatz bei Erkrankungen, soweit diese nicht unfallbedingt sind.

Hintergrund sind die Kostensteigerungen in den Bereichen Medizin, Bergung und Rettung und nicht zuletzt die zunehmenden bergsportlichen Aktivitäten, wodurch die Schadensentwicklung in den letzten Jahren ständig zugenommen hat. Damit war der bisherige umfassende ASS für alle 680.000 DAV-Mitglieder nicht mehr finanzierbar. DAV und ELVIA bieten den Sektionen bzw. Sektionsmitgliedern aber auch weiterhin den bisherigen umfassenden Versicherungsschutz entweder durch einen pauschalen Sammelvertrag oder durch einen individuellen Versicherungsschutz an.

Der Vorstand der Sektion Chemnitz hat ebenfalls unter Abwägung von Aufwand, Kosten und Nutzen (der Sammelvertrag kostete uns rund 2.000 EUR) entschieden, nicht den pauschalen Sammelvertrag abzuschließen. Wir empfehlen allen Mitgliedern, die auf ihren Reisen Europa* verlassen, den individuellen Abschluss des erweiterten Versicherungsschutzes (Ausdehnung des ASS auf weltweite Gültigkeit, Auslandsreise-Krankenversicherung, Invaliditätsentschädigung bis 20.000 EUR nach einem Unfall (ab Invaliditätsgrad von 20%)) von ELVIA zum DAV-Spezialbeitrag von 8,00 EUR. Die dafür erforderlichen Formulare werden umgehend in der Geschäftsstelle der Sektion bereitgestellt. Hier gibt es auch noch weitere Informationen zu den von ELVIA exklusiv angebotenen DAV Reise-Sport- und Freizeitschutz (39,00 EUR).

Wir sind überzeugt, mit unserer Entscheidung allen Sektionsmitgliedern einen ausreichenden Versicherungsschutz zu gewährleisten und unternehmen unsererseits große Anstrengungen im Sektor Ausbildung, damit möglichst selten auf diese Versicherungsleistungen zurückgegriffen werden muss. Zur Klärung individueller Fragen stehen wir wie immer gern zur Verfügung.

Dr. Frank Tröger 2. Vorsitzender

*) Europa: Geographisches Gebiet, Balearen und Kanaren, Mittelmeer-Anrainerstaaten, russischer und georgischer Kaukasus, Elbrus-Gebirge

1993 – 2003

10 Jahre Wanderfreundschaft Chemnitz – Düsseldorf

Ein guter Grund zurückzublicken und zu feiern Irmgard Steudel

Im Tannheimer Tal wurde gefeiert, da die Tourenggruppe der Sektion Düsseldorf und unsere Gruppe der Wanderer seit zehn Jahren eine enge Wanderfreundschaft pflegen. Wie kam es dazu? Aus unserer wieder gegründeten Sektion wurden fünf Mitglieder zur Ausbildung als Wanderleiter nach München zum Hauptverein gemeldet. 1992 trafen sie während einer Ausbildungswoche in Gramais mit Mitgliedern anderer Sektionen zusammen. Dort



Das Foto aus dem Jahre 1993, aufgenommen vor der Eifelhütte der Düsseldorfer, zeigt von links nach rechts: Klaus-D. Nolte (D), Wolfgang Steudel (C), Günter Block (D) und Gottfried Eißner (C) Foto: Irmgard Steudel

meisterten unsere „Leute“, wie sie unser Wanderchef Jörg Helbig immer nennt, mit Bravour alle Anforderungen in Theorie und Praxis und verließen den Ort mit einem verdienten Zertifikat als Wanderleiter. Das war nicht der einzige Erfolg, sondern auch, dass es von Willy Kallus, einem der Düsseldorfer Teilnehmer, aus zu dem Vorschlag kam, nicht nur die beiden Großstädte sollten im Großen Partnerschaft pflegen, sondern auch die DAV-Sektionen sollten im kleineren Rahmen den Vertrag mit Leben erfüllen.

Gottfried Eißner, unser damaliger 1.Sektionsvorsitzender, war natürlich begeistert von dem Vorschlag und so kam es um Himmelfahrt 1993 zum ersten Besuch Düsseldorfer Freunde hier in Chemnitz. Die meisten unserer damaligen Gäste sind auch nach zehn Jahren noch Teilnehmer an unseren gemeinsamen Unternehmungen. Als Unterkunft standen ihnen damals die preiswerten Ferienbungalows am Stausee Oberrabenstein zur Verfügung. Wir folgten dann im Juli 1994 der Gegeneinladung in die Eifelhütte der Düsseldorfer.

Wir Chemnitzer waren nicht nur von dieser Unterkunft angetan, sondern vor allem von den hervorragend vorbereiteten Wanderungen in der Eifel, mit der wir alle das erste Mal in Berührung kamen.

Am festlichen Abend vor und in der Hütte brachten die 1. Vorsitzenden, Klaus-Dieter Nolte für Düsseldorf und Gottfried Eißner für Chemnitz, ihre aufrichtige Freude zum Ausdruck und wünschten sich und uns allen die Weiterentwicklung der freundschaftlichen Beziehungen. Nun sind inzwischen zehn Jahre ins Land gegangen, in denen meist nicht nur einmal im Jahr gemeinsame Unternehmungen stattfanden, die ausnahmslos von Jörg und Willy vorbereitet und begleitet wurden. Dafür beiden Freunden auch hier noch einmal ein großes Dankeschön.

Nun also zum Jahr 2003. Das Tannheimer Tal ist 1100 Meter hoch gelegen und von allen Seiten von Bergen umgeben. Das Gebiet gibt anspruchsvolle Touren her und wurde für das kleine Jubiläum ausgewählt, weil uns dort eine Hütte der Sektion Geislingen/Steige Unterkunft bot. Die Feier wurde unter Federführung von Achim Vlecken vorbereitet. Herzlichen Dank dafür. Zusammengesetztes Material über die zehn Jahre währenden Unternehmungen steht nun auch unserer Sektion zur Verfügung und füllt unsere Chronik noch für spätere Generationen.

Wir waren aber nicht nur zum Feiern zusammengekommen. Vom 6. bis zum 12. Juli wanderten wir 36 Teilnehmer überwiegend in drei Gruppen: die Leistungsstarken, die mit gedrosselter Leistung und die Leistungsbehinderten. Dabei hatten wir wieder viel Spaß miteinander. Weil alle auf ihre Kosten kamen, gingen wir in einer Stimmung auseinander, die vorausahnen lässt, dass weitere gemeinsame Unternehmungen folgen werden.

* * *

Vor 10 Jahren: Auszug aus Heft 2 vom Juni 1993 „Düsseldorfer bei uns“

Am Himmelfahrtstag reisten 16 DAV-Mitglieder der Sektion Düsseldorf mit der Bahn an und wurden am Hauptbahnhof herzlich von uns begrüßt. Wie es bei Bergfreunden üblich ist, war der Kontakt schnell hergestellt. Im Programm stand zunächst eine Stadtrundfahrt.

... Danach ging es unter der sachkundigen Leitung von Heiko Müller auf die erste Wanderung in Richtung der Felsendome Rabenstein, die natürlich besichtigt wurden. ...

Der zweite Tag sah eine Wanderung von 45 km von Hohenstein-Ernstthal nach Ober-rabenstein vor. Hier gebührt unser Dank der Wanderleiterin Ruth Hannich, die diesen Tag hervorragend organisierte. ... Für unsere Gäste war es trotz des Regens ein erlebnisreicher Tag, und sie blickten voller Spannung auf den nächsten. ...

Am dritten Tag ging es schließlich in die historischen Bergwerksanlagen Schönborn-Drei-werden. ... Wanderleiter war G. Beyer (der Autor des Beitrages, die Red.).

Der vierte Tag sah die Besichtigung des Schlosses Augustusburg vor. Ruth Hannisch führte in bewährter Weise...

Am letzten Tag ging es nach Oederan ins „Klein Erzgebirge“.

Mit großer Herzlichkeit und vielen Dankesworten verabschiedeten sich unsere Gäste.

Ortsgruppe Oberes Erzgebirge auf Frühjahrswanderung 2003

Mehr als zwei Dutzend Wanderfreunde (plus ein großer Hund) nahmen im Mai an der Zweitageswanderung auf tschechischer und deutscher Seite oben auf dem Kamm des Erzgebirges teil. Folgende Orte wurden dabei erreicht: Vejperty, Nove Slovany, Kovarska, Haj, Klinovec (Keilberg), Bozi Dar (Übernachtung), Fichtelberg, Eisenberg, Kretzscha, Talssperre Cranzahl, Berg und Ort Bärenstein.

Eckehard Schiefer war nicht nur bewährter Initiator der Wanderungen, er hatte dabei auch zur ehemaligen Skihütte der Sektion am Keilberg recherchiert und herausgefunden, dass die Hütte bis 1943 von unseren Mitgliedern genutzt wurde, nach dem Krieg zerfiel und erst vor wenigen Jahren die Trümmer beseitigt wurden und auf der Bodenplatte eine kleine Gaststätte errichtet wurde.

Eine E-Mail von Emil Feigl, 15. September 2003

Grüße von einer ganz tollen Reise durch Westkanada und Alaska

Nach über 8.000 km kreuz und quer durch British Columbia, Yukon und Alaska ist es an der Zeit, unsere Freunde zu grüßen, zumal draußen ein Schneesturm tobt. Dreiviertel unserer 42-Tage-Tour liegen hinter uns. Und was konnten wir alles erleben: Lachse fangende Grizzlybären, Elche, Caribus, Rotfüchse, einen Wolf, zwei Grizzlybären vor uns auf der Fahrbahn eines einsamen Highways ganz im Norden, Zelten auch bei – 6 Grad, Lagerfeuerromantik, Nordlichter, Adler, hunderte laichende Lachse und, und, und ... dies alles in freier Wildbahn und wir beide ganz allein! Wir wünschen euch, diese herrlichen Landschaften, den goldenen Herbst (indian summer) im hohen Norden, wunderschöne Gebirgszüge, tiefe Canyons, unübersehbare Wälder auch zu erleben. Unbeschreibliche Fahrt über den Top-of-the-world-Highway von Chicken/Alaska nach Dawson City/Yukon auf einer Höhe von 1.400 m mit Ausblicken in die arktische Region. Nun geht es wieder zum Ausgangspunkt der Tour zurück nach Vancouver, das noch etwa 1.000 km südlich entfernt liegt. Wir hoffen, diese Zeilen lassen unsere Begeisterung erkennen. Herzliche Grüße aus Chetwynd im nördlichen British Columbia von den Globetrottern Ingrid & Emil

Hinweis der Redaktion:

Der Lichtbildvortrag zur Reise ist zum Stammtischabend am 27.04 2004 zu sehen.



**Ergänzung zum Beitrag von M. Meyer „Klettern in Tschechien“
aus dem Heft 25:**

Der vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogene Zeltplatz im Ort „Srbsko, direkt am Ufer der „Berounka“, kann wieder genutzt werden. Die zerstörte Brücke in Srbsko ist erneuert worden!

Archivar gesucht

Seit der Neugründung unserer Sektion vor über 13 Jahren, als wir auch in Bezug auf Dokumente zur Geschichte des Chemnitzer Alpenvereins bei Null anfangen, hat sich nun doch mit der Hilfe von Vielen nicht nur aus deutschen Landen eine ansehnliche Menge Material angesammelt, das von den Händen eines Sektionsarchivars geordnet, gekennzeichnet und verwaltet werden möchte.

Wer hat Lust, diese interessante ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein zu leisten?

Großzügige Schenkung!

Mit großer Freude hat unsere Sektion ein sehr schönes Geschenk entgegennehmen können:

Brigitte und Karl Cienskowski übergaben uns eine Gitarre.

Im Namen aller Mitglieder bedankt sich der Vorstand sehr herzlich für diese Zuwendung!

Das „jugend-kurs-programm 2004“ des Deutschen Alpenvereins e.V. ist eingegangen. Auf 30 Seiten wird ein reichhaltiges Angebot aller Spielarten des Bergsports, von „Ski & Snowboard“ über „climb high - Klettercamp“ bis „Canyoning im Tesin“ vorgestellt.



Zahlreiche Infos zur Teilnahme, Anmeldeformulare und wertvolle Aussagen zur notwendigen Ausrüstung sind ebenfalls Bestandteil des Heftes.

Das „jugend-kurs-programm 2004“ steht für alle Interessenten in der Geschäftsstelle unserer Sektion zur Verfügung.

Himmelfahrtstour 2003

Ursula Pahlitzsch

Erneut hatte Jörg Helbig alle Wanderfreudigen zum traditionellen Höhepunkt diesmal mit dem Ziel Naturfreundehaus Marktredwitz im Naturpark Steinwald eingeladen. Gewissenhaft hatte er alles Notwendige erkundet und erste freundliche Kontakte zu den jungen Wirtsleuten geknüpft. Einladend breiteten sich die uns vertrauten Wanderziele in einem wunderschönen Panorama vor dem Naturfreundehaus aus. So begrüßten uns am Horizont unter anderem der Ochsenkopf, die Luisenburg und die Koissine.

Diesmal war es Zarina, welche am Himmelfahrtstag mit einem kleinen Fläschchen allen „Herrlichkeiten“ zum Ehrentag gratulierte. Nett, dass sie auch an die „übriggebliebenen“ Frauen gedacht hatte. Nach diesem gelungenen Auftakt unseres ersten Wandertages führte unser Weg zunächst zur Wallfahrtskirche Maria-Frieden und später zur Ruine Friedenfels. Diese wirkte in ihrer Größe echt beeindruckend und hatte eine bewegte Vergangenheit aufzuweisen, welche in ausführlichen Erläuterungen und interessantem Bildmaterial sehr anschaulich dargestellt war. Weitere Wanderungen erfolgten zum Kutzentrögel (941m) als auch zur Platte (946m), dem Oberfalzturm mit 150 Stufen. Belohnt wurden wir oben mit herrlichen Weitblicken. Wie uns der Steinwald schon mit seinem Namen sagt, ist er eine felsene Gegend. Wir bestiegen den Sauberg (828m), erklommen den Reiseneggerfelsen und am mächtig gewaltig wirkenden Räuberfelsen wurden gleich mögliche Kletterwege erwogen. In wildromantischen „Steinbrüchen“ fanden wir geeignete Sitz- und Lagerplätze für ein Picknick.

Selbst die Waldtiere kamen nicht zu kurz. Mit auserwählten Pflanzen konnten wir Hirsche füttern, dabei das stolze Geweih bewundern und mit viel Glück einmal kurz berühren.

Am letzten Tag erlebten wir nochmals eine interessante Wanderung auf dem Naturlehrpfad „Waldnaab“ mit vielen Riesenfelsbrocken im Flüsschen wie dem „Butterfass“ und dem „Sauerbrunnen“. Es war wirklich schön, dieses romantische Tal sowie das Naturfreundehaus mit seinen kleinen Waldstreifen und blühenden Wiesen. Dazu kam noch unsere Freude darüber, dass sich alle in unserer Hütte befanden, die zur Tour gern dabei sein wollten. So auch unsere Düsseldorfer Wanderfreunde Beate und Olaf. Gemütlich saßen wir abends im Garten beisammen, um die glutrote Sonne auf ihrem Weg hinter die Bergrücken zu begleiten. Wir erinnern uns mit Freude an die interessanten und erlebnisreichen Tage im



Am Reiseneggerfelsen

Foto: Zarina Siegel

Naturpark Steinwald, danken Jörg herzlich dafür und laufen ihm gern wieder hinterher.

Die Runst – Unsere Rennsteigwanderung 2003

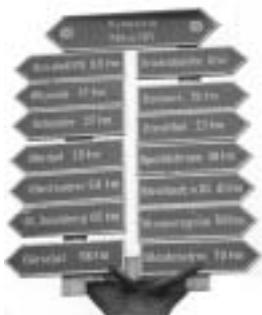
Ursula Pahlitzsch

Ein wirklich anspruchsvolles Ziel für das Jahr 2003 stellte Jörg Helbig mit der Wanderung auf Deutschlands ältestem Fernwanderweg – Runst genannt – auf dem Kamm des Thüringer Waldes über 168,3 km von Hörschel an der Werra bis Blankenstein an der Saale auf.

Die Wanderfreudigen der längeren Strecken freuten sich über das Angebot, das „Grüne Herz Deutschlands“ auf diesem berühmten Höhenweg gemeinsam zu erleben. Irgendwie waren wir alle schon mit dem Rennsteig in Berührung gekommen. Doch die Bewältigung des gesamten Wanderweges in sechs Etappen bedeutete schon eine sportliche Herausforderung. Vom Rennsteigverein, 1886 gegründet und heutiger Sitz in Bamberg, waren die Übernachtungen sowie der Gepäcktransport gut organisiert. Mit unserem Thüringer Wanderleiter Peter traf sich unsere Gruppe, sieben Chemnitzer, zwei Falkensteiner, zwei Düsseldorfer Freunde, Dietmar aus Berlin sowie Waltraut aus Greiz, wir erhielten wichtige Informationen zum Ablauf der Runst und den damit verbundenen Ritualen.

An der Rennsteiggedenktafel am Werraufer versammelten sich alle zum Start in traditionsgemäßer Runde. Jeder suchte sich einen kleinen Stein, um ihn auftragsgemäß bis zum Ziel der Wanderung zu tragen. Nach dem Gesang des Rennsteigliedes ging es frohen Mutes in die Spur, d.h. auf den Rennsteig. Die ersten Wandertage führten durch zusammenhängende Waldgebiete und gaben somit wenig Aus- und Weitblicke, während auf den letzten Etappen sich die Landschaft unseren interessierten Blicken öffnete und wir uns immer wieder am herrlichen Panorama erfreuten.

Das bekannte Wegzeichen „R“ führte uns mit unserem freundlichen, oft Interessantes erklärenden Wanderführer Peter sicher auf dem richtigen Pfad. Viele markante Steine säumten den Weg, jeder Einzelne hat seine Bedeutung. Der Rennsteig wird damit zu Recht als „Straße der Steine“ bezeichnet. Es gibt heute noch 788 Grenzsteine, Zeichen früherer Herrschaften und Hoheitsgebiete. Einige von ihnen



Die Wanderfreudigen der längeren Strecken freuten sich über das Angebot, das „Grüne Herz Deutschlands“ auf diesem berühmten Höhenweg gemeinsam zu erleben. Irgendwie waren wir alle schon mit dem Rennsteig in Berührung gekommen. Doch die Bewältigung des gesamten Wanderweges in sechs Etappen bedeutete schon eine sportliche Herausforderung. Vom Rennsteigverein, 1886 gegründet und heutiger Sitz in Bamberg, waren die Übernachtungen sowie der Gepäcktransport gut organisiert. Mit unserem Thüringer Wanderleiter Peter traf sich unsere Gruppe, sieben Chemnitzer, zwei Falkensteiner, zwei Düsseldorfer Freunde, Dietmar aus Berlin sowie Waltraut aus Greiz, wir erhielten wichtige Informationen zum Ablauf der Runst und den damit verbundenen Ritualen.



**Unsere Wandergruppe am Ausgangspunkt der Tour:
Hörschel an der Werra ...**

Foto: Jörg Helbig

trennten jahrelang die beiden Teile Deutschlands voneinander. Zum Teil sind die alten Inschriften und Wappen noch gut erhalten. Am ehrwürdigen Großen Bischofstein wurden wir später zum „Renner geschlagen“. Am Dreistromstein-Dreiherrnstein am Saarzipfel erfuhren wir, welchen bedeutenden Flüssen der Thüringer Wald Wasser bringt: der Weser, dem Main, dem Rhein und der Elbe.

Auf unseren abwechslungsreichen Tagesetappen berührten wir viele markante Aussichtspunkte wie Hohe Sonne (434m), Glasbachwiese (643m), Heuberghaus (688m), Großer Inselfberg (906,5m) und Schmücke (916m). Am Borstenplatz ehrten wir den bekannten thüringer Heimsänger Herbert Roth. Mit Neuhaus am Rennsteig erreichten wir die Hälfte der Runst (ohne Schwund – selbstverständlich). Hier im Rennsteigmuseum erfuhren wir Wissenswertes über verdiente Persönlichkeiten. Julius von Plänckner, Offizier, Straßenbauer und Topograph, hatte als Erster den Rennsteig durchgängig begangen und begründete somit den Ruhm dieses reizvollen Kammweges. Unsere Wanderung querte durch die Alte und Neue Ausspanne (742m/716m). Ausspannen waren beliebte Rastplätze für die Pferdegespanne, es wurden hier nach beschwerlichen Tagesmärschen die sauer verdienten Ruhepausen für Mensch und Tier eingehalten. Auch wir hielten unsere Ausspanne und fanden uns zur traditionellen Sippung ein. Unser Wanderleiter Peter wertete kurz den Tag aus, jeder stärkte sich und hatte Spaß an Zauberkünsten, Erzgebirgsgeschichten und an „Hurvinek und Spejpl“.

Unerwarteten Zuwachs erhielten wir am letzten Tag durch Altrenner Michael Gaertner. Vor zwei Jahren hatte er selbst die Runst absolviert und seine Begeisterung für den Rennsteig in unsere Sektion gebracht. Unsere letzte Aufgabe erfüllt, einen Naturkranz für Peter als abschließende Krönung zu binden und zu übergeben, erreichten wir das ersehnte Ziel Blankenstein. Stolz stellten wir uns zum Gruppenfoto am Denkmal des Rennsteigwanderers auf, entledigten uns der mitgeführten Steine und erhielten vom Wanderleiter unsere Urkunden sowie ein dickes Lob:

„Ihr seid eine pflegeleichte Gruppe gewesen.“ Und alle waren sich einig, es waren wirklich erlebnisreiche Tage in einer angenehmen Gruppe.

Für diesen „langen Ritt“ danken wir Jörg und freuen uns auf den nächsten Fernwanderweg.



**... und am Endpunkt der Runst:
Blankenstein, gelegen an der Mündung der Selbitz in
die Saale** Foto: Jörg Helbig

DRESDEN



Zufriedene Gäste schwärmen davon



**Gasthof - Pension
SANTELER
im schönen Pitztal**

Idealer Ausgangspunkt zum Wandern, Tourengehen, Bergsteigen, Klettern in Fels und Eis, Skifahren und Langlaufen (Loipe führt direkt am Haus vorbei, Höhenloipen am Riffelsee und Pitztaler Gletscher). Lage: 1600 m ü. NN, zur Riffelseebahn 1,5 km, zum schneesicheren Ganzjahresskigebiet 2 km, Gratisskibus zu allen Liftanlagen.

NEU: Skischule im Ort, Programme für Sommer und Winter, geführte Wanderungen, Sport- und Animationsprogramme und jetzt auch

Gratis-Kinderbetreuung im Pitztaler Kinderklub.

Wir bieten günstige Wochenpauschalpreise an, auch mit Skischule u. Lift.

Unser familiäres Haus mit viel persönlicher Atmosphäre verfügt über 20 Betten in Zimmern mit Dusche, größtenteils Südbalkon. Für Familien gibt es günstige Kinderzimmer. Ausstattung: Gemütlicher Aufenthaltsraum mit kleiner Bar, Sonnenterrasse, Skiraum, beheizter Schuhraum, eigener Parkplatz.

Preis pro Person und Tag mit Halbpension ab 22,- Euro

Annelies Stärke sind ihre Küchenwerke: Gut bürgerliche Küche zum Sattwerden, Frühstücksbuffet mit Bioecke, abends reichhaltiges 3-Gänge-Menü, 1 x pro Woche Grillabend.

**Pension Santeler, Familie Annelies Neururer
Plangeroß Nr. 8, A - 6481 St. Leonhard i. Pitztal
Von D Tel: 0043 / 5413 / 86219**

Fax: 0043 / 5413 / 86253



Teufel, wir haben dich!

Karsta Maul

Großer glatter, schön geformter Turm, der sich vor den Wänden zwischen dem Langen Grunde und der Breiten Kluft überm Elbleithenwege erhebt. ... Die Besteigung des Teufelsturmes gilt als die schwerste Kletterei der Sächsischen Schweiz; der Turm ist bisher nur dreimal erstiegen worden.

Kletterführer Rudolf Fehrmann, 1908

Oliver Perry-Smith erzwang ihn 1906 über den alten Weg (VIIb). Die Talseite galt in den dreißiger Jahren als eines der letzten großen Probleme im Gebirge und wurde erst 1936 von Rudolf Stolle durchstiegen (VIIIa, RP VIIIb). Heute der beliebteste Weg am Teufel. Weitere Aufstiegsmöglichkeiten kamen erst ab den 60/70-iger Jahren dazu.

An einem Maiwochenende 2003 fuhren wir wieder in die sächsischen Berge. Felix war hochmotiviert endlich den Teufel zu knacken. Tino und ich hofften, dass unser Traum nun wahr werde. Als wir am Fels ankamen, machte sich gerade eine 5-köpfige Seilschaft an der Talseite zu schaffen. So lange kann es im Allgemeinen nicht dauern, aber sie nutzten alle Ringe, um jeden Nachsteiger nachzuholen. So saßen wir eine geschlagene reichliche Stunde und warteten. Das hat aber auch einen Vorteil, man kann genau beobachten wie jeder sich anstellt oder wo die Schwierigkeiten liegen. Der Nachteil im Gegensatz dazu ist natürlich, man hat viel Zeit zum Grübeln und fragt sich, warum sind sie gerade dort abgerutscht oder griffen ins Seil oder Ring?

Als der Letzte am 2. Ring hing, stieg Felix los. Er kam schnell über die ersten großgriffigen Passagen zur flachen Verschneidung. An einer Hangelrippe quert man um eine scharfe Kante auf die andere senkrechte Wand zum 1. Ring. Der folgende kleingriffige Abschnitt bietet wenig Sicherungsmöglichkeiten. Felix war froh am 2. Ring einhängen zu können. Er holte uns beide dort nach.

Laut Führer kann um den 3. Ring gebaut werden. Ich, als letzter Nachsteiger, hatte nun genügend Zeit, mir die Griffolge einzuprägen. Mir war es schon richtig mulmig. Die Wand wurde leicht überhängend, die Griffe rar und ich tänzelte um die Kante herum. Der starke Wind versuchte mich immer wieder von den winzigen rutschigen Tritten über die Kante zu blasen. Stück für Stück arbeitete ich mich vorwärts, bis ich endlich den entscheidenden Griff für den folgenden Quergang zu den Gardinen fest umklammerte. Der nächste großgriffige Überhang war nur noch eine Kraftsache. Plötzlich stand ich vor einer aalglatten Ausstiegsrinne und zweifelte. Was war das? Ich konnte den Gipfel schon sehen, aber wie soll das gehen? 2m links queren und sich an großen Henkeln hinaufschwingen, war die Lösung. Einen Freudenschrei* konnte ich nicht unterdrücken. Dann lagen wir uns alle drei glücklich in den Armen.



Die „Gardinen“, Schlüsselstelle der Talseite, von unten und aus der Nähe.
Fotos: Karsta Maul

*) Anmerkung der Redaktion:
Der Freudenschrei ist auf dem Titelfoto leider nicht zu hören!

MEINDL Shoes For Actives	LOWA --- Sportschuhe GmbH ---	BIG BACK	LEKI
SPORT HÄHNEL	NIVEAU	KOMPETENZ	adidas
	SERVICE		SALOMON
... Sportler sind für Sportler da ...			
Zwickauer Str. 193, 09116 Chemnitz			
Tel.: 30 08 09			
<i>Wir führen Markenartikel für Wandern, Bergsteigen, Klettern, Trekking und Skilauf</i>			
Hauseigene KLETTERWAND			
Bei günstiger Witterung kann nach Terminabsprache auch unter fachlicher Anleitung einzeln und in Gruppen geübt werden.			
		falke	Strickstrümpfe

VOM BERGSTEIGEN IN DEN ALPEN

Kurswoche in der Bernina: Keine „Weiße Hölle am Piz Palü“

Uwe Trenkmann

Am Abend des 22. Juni 2003 trafen sich Karin und Jürgen Riedel, Tino Zessel, Steffen Oehme und Uwe Trenkmann im Diavolezza-Berggasthaus auf immerhin schon 2.973 m. Tino und Steffen waren direkt vom Kurs am Dachstein bestens vorbereitet in die Schweiz gekommen. An Ausbildung wollte zunächst keiner denken, sondern nur an den ersten hohen Berg. Steffen legte kurzerhand als Ziel der Eingetour den 3.603 m hohen Piz Cambrena fest. Montag Morgen gegen 6 Uhr ging es los. Nach einem leichten Anmarsch über Geröll und den Pers-Gletscher mit traumhaften Ausblicken auf das Tal im erwachenden Tag waren dann aber drei Stunden Block- und Gratklettern in luftiger Höhe angesagt, bevor es endlich auf leichtem Firnhang zum Gipfel ging. Wir hatten den Ostgipfel kurz vor Mittag in der angegebenen Zeit erreicht.

Als guter Bergführer hatte Steffen schnell unsere Defizite erkannt und für Dienstag Eisausbildung angesagt. Ein paar lustige Fotos werden uns immer daran erinnern, auch daran, wie wir mit Hilfe von Reepschnüren die Tiefe einer Wasser führenden Spalte ausloteten. Außerdem sind noch zwei Eisschrauben aus den siebziger Jahren, die der Gletscher wieder freigegeben hat, als Mitbringsel zu verzeichnen. Dabei waren die Auswirkungen der Junihitze des Jahres 2003 mit Nullgradgrenzen von weit über 4.000 m - und das nach einem schneearmen Winter - leider schon unübersehbar!

Für den Mittwoch stand Tapetenwechsel auf dem Plan. Pünktlich um 4 Uhr war Aufbruch zum Rifugio Marco e Rosa (3.597 m) auf italienischer Seite der Bernina-Gruppe. Dieser Hütten-

übergang ist allein schon eine Reise wert, eine wirklich sehr schöne Hochtour durch eine traumhafte Gletscherlandschaft mit all ihren Schönheiten, aber auch Gefahren. Darum unser heißer Hüttentip: Rifugio Marco e Rosa als Ausgangspunkt für die Besteigung des 4.049 m hohen Piz Bernina.



Gipfelrast auf dem Piz Cambrena-Ostgipfel

Foto: Karin Riedel

Da mussten wir uns am Donnerstag Morgen nicht all zu früh in die Spur begeben. 450 Höhenmeter sind nicht sehr viel. Aber das Wetter war instabil, vorherrschend westliche Strömungen. Gegen acht brachen wir dann gemeinsam mit drei Vogtländern aus Auerbach, mit denen wir uns angefreundet hatten, in zwei Seilschaften und voller guter Hoffnung zum Gipfel über den Spallagrät auf. Alles überflüssige Gepäck lag auf den beiden zuvor angesteuerten Hütten. Nach einem kurzen, aber steilen Gletscheraufstieg erste Pause im sicheren Geröll. Unsere Höhenmesser zeigten gerade ca. 3.880 m an. Dann ein kurzer Blick zum Himmel und noch ein intensives Lauschen: Wir hatten uns nicht getäuscht, ein Gewitter kam direkt auf unsere Ecke zu.

Ohne langes Überlegen ging es sehr, sehr zügig, aber überlegt, nämlich mit einer günstigeren Abstiegsvariante, zur Hütte zurück! Erst einmal Hüttenpause bei heißem Tee und Suppe. Das heftige Gewitter war dann so schnell wieder abgezogen wie es gekommen war. Nun war guter Rat teuer: Die Entscheidung fiel zugunsten eines zweiten Versuches, bei dem es aber



Palü-Westgipfel

Foto: Karin Riedel

dann auch blieb. Wir nur noch zu dritt und die drei Vogtländer machten uns gegen Mittag erneut auf den gleichen Weg. Der erste Anstieg des Tages war zwar noch in den Beinen zu spüren; trotzdem erreichten wir sehr flott die Umkehrstelle von vor wenigen Stunden. Nochmals hundert Meter höher als am Vormittag war aber dann endgültig Schluss: Der Gipfel war nur zu erahnen und die notwendige Sicherheit nicht mehr gegeben. Eine schöne Rast im luftigen Stand wieder weiter unten mit tollen Fotos und dann die letzten Sonnenstrahlen, die hin und wieder durchkamen, mit einem großen Bier an der Hütte entschädigten uns doch noch einigermaßen. Wenige Stunden später dann tobte sich das Wetter richtig aus (Was man nicht unbedingt außerhalb einer gemütlichen Hütte erleben muss!) und dies fast die ganze Nacht. Schlafstörungen waren die Folge, wer kann auch bei diesem Lärm richtig schlafen?

Minustemperaturen, Neuschnee, kräftiger Wind und vereiste Felsen erwarteten uns am Freitag. Vor der Hütte meinte einer der drei Jungs aus dem schönen Vogtland, mit denen wir uns angefreundet hatten: „Mir hamm fei a blödes Hobby!“ Allerdings hatte sich der Abmarsch etwas verzögert: Karin musste zunächst zur vereinbarten Frühstückszeit den Hüttenwirt wecken, der das auch nicht weiter tragisch sah. Er hatte wohl am Abend zuvor bei

den Bauarbeitern zu sehr dem wirklich leckeren Selbstgebrannten zugesprochen.

Auf der gleichen Route wie zwei Tage zuvor ging es nun wieder zurück Richtung Diavolezza. Allerdings war noch die Überschreitung des Piz Palü mit seinen drei Gipfeln von West nach Ost geplant. Der Hauptgipfel ist mit 3.901 m angegeben. Wir legten zunächst die Spur, die Jungs aus Falkenstein hinterher. Dann war Wechsel und im „Eilzugtempo“ erreichten wir gegen 8 Uhr den Grataufstieg zum Westgipfel. Noch bei bester Laune. Die war aber schlagartig dahin, als wir die Vereisung sahen und die Sonne sich auch noch nicht richtig durchkämpfen konnte! Die Entscheidung war eigentlich ganz einfach: Gemütlicher Abstieg. Wir wollten dann den Samstag als letzten Tag für eine möglichen Besteigung von Osten her nutzen. Aber daraus wurde leider nichts.

Eine alte Weisheit hatte sich wieder einmal bestätigt: Hinterher ist man immer schlauer!!! Die Palü-Überschreitung wird in aller Regel von Ost nach West gegangen, morgens im festen Firn nach oben und mittags am trockenen Felsen nach unten. Ausgerechnet wir wollten es umgekehrt machen! Daher unser Rat: Der einschlägigen Empfehlung folgen!

Zu einer weiteren Tour am Samstag kam es allerdings dann nicht mehr. Steffen und Tino waren schon eineinhalb Wochen unterwegs, alle waren mit den neuen Erlebnissen und den dazugewonnenen Erfahrungen glücklich und zufrieden. So standen Abstieg oder Talfahrt, jeder nach seinen Gefühlen, und Heimreise auf dem Programm. Außerdem gibt es nun einen wichtigen Grund für eine erneute Fahrt in die Bernina-Gruppe.

Fazit: Eine duftige Truppe, fast immer tolle Stimmung, keine nennenswerten Verletzungen, ein begeisterndes Bergerlebnis und viele neue Eindrücke, was will man mehr? Wir können unsere Bergfahrt, ob als Kurs oder halt als “normale Bergtour”, in unserer Sektion nur weiterempfehlen!!! Und das Wichtigste zum Schluss: Wir vier Kurs-Teilnehmer möchten uns auf diesem Weg nochmals bei unserem Bergführer Steffen Oehme ganz herzlich bedanken!



Steffen und Tino am Spalla-Grat Foto: Uwe Trenkmann

Allein über die Alpen – auf dem Traumpfad von München nach Venedig

Emil Feigl

Man nennt ihn auch den Traumpfad für Verrückte, aber vielleicht sind ja alle Bergsteiger ein bisschen verrückt, jedenfalls in den Augen der Normalsterblichen.

An einem Sonntag Anfang Juni fahre ich mit dem „Schönen-Wochenend-Ticket“ kurz nach 4:00 Uhr von Chemnitz-Siegmar nach München. Eigentlicher Startpunkt der Tour ist der Marienplatz im Herzen der bayrischen Hauptstadt, ein Katzensprung vom Hauptbahnhof. Dort starte ich gegen 10:40 Uhr. Schnell ist die Isar erreicht. An ihren Ufern marschiere ich nun drei Tage in Richtung Alpen. Wanderer treffe ich nicht, dafür Fahrradfahrer über Fahrradfahrer. Und Flöße stromabwärts mit ausgelassenen Männergesellschaften, die gestapelten Bierkästen könnte man für Segel halten.

Nach drei Tagen und ca. 80 km erreiche ich die erste DAV-Berghütte, das Brauneck-Gipfelhaus, hoch über Lenggries. Ich bin der einzige Schlafgast. Der nächste Tag bringt eine richtig anstrengende Bergtour. Die Gratwanderung von der Hütte zur Benediktenwand (1.801 m) zählt zu den schönsten Touren der nördlichen Voralpen. Aber der Abstieg nach Jachenau zieht sich. Kaum zu glauben, dass es nur 21 km sind.

Die nächsten 38 km führen durch ruhige Wälder, über einsame Almen, den wunderschönen Kleinen Ahornboden,

bis hinauf zum Karwendelhaus. Aber welche Enttäuschung: der Hüttenwirt warnt mich vor einem Aufstieg zum Schlauchkarsattel, der noch voller Schnee wäre. In diesem Jahr hätte es noch keine Überquerung gegeben. Wer eine solche Warnung in den Wind schlägt, der darf bekanntlich einen eventuellen Hubschrauber-Einsatz selbst bezahlen. Also nehme ich einen Riesenum-



Die Berge des Karwendel vom Kleinen Ahornboden

weg über Scharnitz in Kauf. Aber ich habe Glück, es ist Viehauftrieb. Die Bauern bringen ihre Kühe mit Traktor gezogenen Einachsern auf die Weide. Auf der Deichsel stehend darf ich mit zurückfahren. Hätte ich gewusst, was mich auf dem kurvenreichen und abschüssigen 14 km langen Waldweg erwartet, dann hätte ich den Hüftgurt angelegt und mich eingehängt! Jedenfalls stand mir vor Angst und Anstrengung der Schweiß auf der Stirn, denn der Einachser sprang förmlich über Stock und Stein. Der Schweiß sollte weiter fließen, denn es wurde einer der vielen ausgesprochen warmen Wandertage. Das Hinterautal auf-

wärts, vorbei am Isar-Ursprung, erreiche ich erst kurz vor 18:00 Uhr das schön gelegene Hallerangerhaus (1.768 m).

Der nächste Tag strapaziert über Gebühr die Gelenke, ein langer Hartscher. Zum Warmlaufen geht's recht bequem zum Lafatscher Joch (2.085 m) hinauf mit einem prächtigen Ausblick: Jenseits des Inntales erheben sich der hohe Riffler, der Olperer, der Tuxer Hauptkamm und die Stubai Alpen. Aber der lange Abstieg hinunter nach Hall (560 m) am Inn ist weniger angenehm, wenn auch landschaftlich sehr reizvoll. In Tulfes finde ich eine gemütliche Bleibe. Weil die Seilbahn zur Bergstation Tulflein noch nicht in Betrieb war, bringt mich der Hausherr tagsdrauf mit seinem Rover ein Stück in die Berge, solange der Weg asphaltiert ist.

Es musste ja so kommen. Der zu dieser Jahreszeit noch vorhandene Schnee bedeckte die Wegmarkierungen. Am Naviser Jöchel (2.479 m) komme ich vom rechten Weg zur Lizumer Hütte ab. Aber nicht nur ich, auch ein Nürnberger Bergwanderer mit gleichem Tagesziel, weiß nicht mehr weiter. Zum Glück hat mein „Bergkamerad“, das Handy, Funkkontakt zur Lizumer. Der neue Hüttenwirt führt uns funktechnisch auf den richtigen Weg, weit mehr, er kommt uns mit seinem Jeep sogar entgegen. Unschön fanden wir allerdings, dass er seinen Gästen erzählte, er müsse noch mal raus, zwei Wanderer aus Bergnot retten.

Die nächsten beiden Tage sind ausgesprochen hart. Das Tuxer-Joch-Haus ist noch geschlossen, der Aufstieg zur Friesenbergscharte wegen des mürben Schnees eine Schinderei. Der Wanderführer vermerkt: „Anstrengende hochalpine Tour.“ Natürlich wäre auch einmal ein Ruhetag angebracht gewesen. Aber die Streckenführung läßt eine erholsame Tour im Zammer Grund aufwärts erahnen. Also geht es unermüdlich weiter. Holländische Mountainbiker informieren mich, dass das Pfitschner-Joch-Haus heute Nacht geschlossen bleibt. Ich klop-



fe bei Erna und Josef, einer Sennerfamilie auf der Lafitzalm, an. Erna meint: „Wenn du keine großen Ansprüche stellst, kannst auf dem Boden oben schlafen, sehr einfach zwar, aber dafür kannst warm duschen“. Warm duschen, da blieb mir die Spucke weg. Einen solchen Luxus hatte ich wirklich nicht erwartet. Vielleicht hat es Erna gerochen, dass es höchste Zeit war.

Italien ist erreicht: Blick vom Pfitscher Joch nach Südtirol

Die Grenze zu Südtirol am Pfitschner Joch (2.246 m) ist am nächsten Morgen schnell erreicht. Bis zur Schlütherhütte in der Geisler-Gruppe folgen lange einsame Tagestouren, durch Wald und über Almen, die Ausdauer verlangen. Die „bleichen Berge“, die Dolomiten, kündigen sich von weitem durch den Peitnerkofel an. Nun kommen die anspruchsvollsten Strecken der gesamten Tour. Luftige Steige, Kletterpassagen und steinschlaggefährdete Bereiche verlangen Konzentration und Aufmerksamkeit, dazu eine unerträgliche Hitze. Aber die faszinierend schönen Landschaftsbilder der Dolomiten mit ihren bizarren Felstürmen entschädigen. Nach dem Grödnerjoch mit schier unglaublichem Touristenrummel folgt die Sella-Gruppe. Das Plateau liegt über 2.800 m hoch und erscheint trotz der steilen Aufstiege im Schotter mit Klettersteigpassagen unschwierig.

Nach dem Abstieg zum Pordoi-Pass, hier herrscht wieder reger Touristenbetrieb, wird die Tour ausgesprochen gemütlich. Der wunderschöne und berühmte Wanderweg zwischen Passo Pordoi (2.242 m) und dem Lago di Fedaiia ist der Viel del Pan, der „Brotweg“. Bauern sollen früher auf diesem Pfad ihr Getreide zu den Mühlen auf der Seiser Alm transportiert haben. Den heutigen Namen „Bindelweg“ trägt er zu Ehren des Alpinisten, der ihn 1903 instand setzen ließ. Er führt an den Südhängen des Padonkamms entlang und bietet wunderschöne Panoramaausblicke und grandiose Weitsichten: von der mächtigen Steilwand der Civetta über die Langkofel-Gruppe bis hin zum Rosengarten. Und immer den freien Blick zum gleißenden Gletscher der Marmolada, dem mit 3.183 m höchstem Berg der Dolomiten. So schön die Ausblicke, so hässlich ist der sehr steile Abstieg zum Fedaiia-Stausee. Meine Lust auf Berge war damit erst einmal befriedigt. Ich lasse Civetta und Schiara links liegen und marschiere im Tale strikt auf Belluno zu, leider teilweise im strömenden Regen.

Aber gleich nach Belluno geht es dann doch noch einmal in die Berge: die südlichen Voralpen, natürlich ebenfalls Kalkalpen wie im Norden, sind zu queren. Von der letzten Berg- hütte der Tour, dem Rifugio 5° Alpini auf dem 1.761 m hohen Col Visentin, hat man nicht nur einen herrlichen Blick zurück in die Berg- welt der Dolomiten, sondern kann bei gutem Wetter sogar die Lagune von Venedig sehen. Diese etwa 140 km in der Ebene, meist auf dem Hochwasserdamm der Piave, macht nur Sinn, wenn man die Fernwanderung unbedingt auf dem Marcusplatz zu Ende bringen will. An den drei letzten Tage laufe ich jeweils über 40 km. Nach 22 Tagesmärschen stehe ich abends um 19 Uhr endlich am Ziel und lasse das Glockenspiel des Campanile von San Marco über das Handy bis nach Chemnitz erklingen.



Rifugio 5° Alpini auf dem Gipfel des Col Visentin

Es ist vollbracht, die Alpenüberquerung geschafft, die Einsamkeit besiegt.

Fotos: Emil Feigl

Aus der Geschichte der Sektion Chemnitz des DAV

Die Zeit zwischen den zwei Weltkriegen

(W.M.) Für den Sektionschronisten sind es immer beglückende Momente, wenn er wieder und wieder zu Material kommt, das unser Bild von der Geschichte der Sektion vervollkommnet. So übergaben uns die Rüsselsheimer Bergfreunde alle Unterlagen zur Sektion Chemnitz in der Bundesrepublik aus der Zeit zwischen 1956 und 1973. Daher wissen wir nun, dass es sie nach 1945 wieder gegeben hat und sie praktisch erst 1973 „ausgestorben“ ist. In diesem Jahr 2003 meldeten sich Tochter und Schwiegersohn eines Mannes, der seit 1930 dem Sektionsvorstand angehörte und ein ungemein aktives Mitglied war. Sein Geburtstag jährte sich 2003 zum 100. Male. Darum sei seiner in diesem Heft gedacht. Er, der in akribischer Weise über all seine Unternehmungen ausführliche Berichte anfertigte, soll unter der Rubrik „Die Alten vom Berge erzählen“ auch selbst zu Wort kommen.

Zum 100. Geburtstag von Gerhard Aurich Herbert und Karin Prenzel, geb. Aurich, Chemnitz

Paul, Gerhard Aurich wurde am 4. Januar 1903 in Niederwiesa als Sohn des Stadtbaumeisters Emil Aurich geboren. Er besuchte das Reformrealgymnasium in der jetzigen Schlossstraße und legte 1920 das Reifezeugnis ab. Bis zum Studium war er Zimmererlehrling bei der Firma Rümmler & Mehner. Die Immatrikulation an der Sächsisch- Königlichen Bauschule erfolgte im Oktober 1920. Er beendete das Studium im Frühjahr 1924 als Baumeister. Als solcher arbeitete er in der Muldenwassergenossenschaft Chemnitz, wo er u. a. an den Vorbereitungen zum und am Bau der Saidenbachtalsperre maßgeblich mitwirkte.



Schon frühzeitig entwickelte sich in ihm die Liebe zu den Bergen und zum Bergsport. Die Greifensteine insbesondere waren sein Trainingsgebiet, wo er in jeder Jahreszeit, zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei jedem Wetter kletterte, um sich für die Alpen, denen sein ganzes Sinnen und Trachten galt, fit zu machen. In den letzten zehn Jahren seines Lebens führte er 144 Touren auf Alpen Gipfel aus, darunter auf Mont Blanc und Monte Rosa und weitere fünf Viertausender, 72 Dreitausender und 47 Zweitausender. 74 Gipfeltouren unternahm er auf Ski. Seine besondere Sehnsucht galt dem Matterhorn, das er am 1. August 1928 mit Kurt Zärtner von der Schönbühlhütte aus über den Zmuttgrat bestieg. Das war zu der Zeit noch der anspruchsvollste Aufstieg. Abstieg über den Schweizergrat und bis hinunter nach Zermatt, wo 19 Uhr das Abendessen eingenommen wurde. 18 Uhr waren beide Männer noch am Schwarzsee gewesen.

Joseph Gutte, Kurt Zärtner, Dr. Emmrich, Fritz Kunze (Jahre später Vorsitzender der Exilsektion), deren Namen aus der Liste der Vorstandsmitglieder bekannt sind, waren seine Seil- und Tourengefährten. Sie gehörten auch der Skiabteilung der Sektion an und waren häufig in der Skihütte am Keilberg, wo z. B. auch Silvester gefeiert wurde. Gerhard Aurich bereitete Touren gewissenhaft vor, fotografierte hervorragend (Veröffentlichungen z. T. im Neubert Verlag) und schrieb ausführliche und bildhafte Tourenberichte, die im Sektionsarchiv eingesehen werden können und damals Grundlage seiner nicht nur im Chemnitzer Raum gehaltenen und mit großer Begeisterung aufgenommenen Vorträge waren. Dazu gehören. „Mein Kampf ums Matterhorn“, „Hochtouren im Wallis“, „Hochtouren im Berner Oberland, Ötz- und Zillertaler Alpen“, „Skitouren im Samnaungebiet“. Seine besondere Liebe galt dem Pitztal mit der Chemnitzer Hütte, wo er sich z. B. 1932 monatelang aufhielt, bedingt durch Arbeitslosigkeit. Bergführer und Hüttenwart der Chemnitzer Hütte Heinrich Dobler wurde sein väterlicher Freund, Lehrer und Berggefährte. Ihm stand er bei Führungstouren zur Seite und bei der Anlage eines Alpinums nahe der Hütte. Und abends brachte der Sachse dem Tiroler noch das Schuhplattln bei. Wo Gerhard Aurich auftauchte, war Stimmung garantiert. Seine Hilfsbereitschaft, seine kameradschaftliche und lebensfrohe Natur und vor allem sein Gesang (mit Gitarre) riss alle mit. Er sang u. a. die erzgebirgischen Lieder seines Freundes Anton Günther. Er nahm erfolgreich an unzähligen Skiwettkämpfen, Ausdauermärschen und Läufen teil. Bei der Winterolympiade 1936 in Garmisch-Partenkirchen war er als Kampfrichter eingesetzt, fand aber selbstverständlich Zeit für eine Skitour auf die Alpsspitze.

1938 heiratete G. Aurich in der Andreaskirche zu Chemnitz. Er hat zwei Kinder (Karin und Gert). Ein Jahr vor Kriegsbeginn kam er zu den Gebirgsjägern ins Allgäu, wo er als Feldwebel Rekruten ausbildete. Nachdem er die ersten beiden Kriegsjahre an der Westfront unbeschadet überstanden hatte, musste er im Oktober 1941 an die Ostfront. Auf der Fahrt dahin sah er in Chemnitz seine Familie zum letzten Mal. Bereits nach 15 Tagen Kampfeinsatz wurde er am 20. November schwer verwundet und erlag einen Monat später seinen Verwundungen 2300 Kilometer fern der Heimat. Eine Gedenktafel auf dem Familiengrab des Andreasfriedhofes in Chemnitz zeigt, dass er auch nach über 60 Jahren in unseren Herzen weiterlebt.

In seinen Briefen schrieb er oft, dass er ehrfurchtsvoll und gut vorbereitet in die Alpen geht und ihm dort nichts passieren würde. Auf tragische Art und Weise erfüllte sich diese Aussage in dem elenden Krieg. G. Aurich war bis zu seinem Tode praktizierender Christ, die Bibel sein ständiger Begleiter – auch an der Front. Seine Losung lautete: „Sorget nichts!“ Er bleibt unvergessen. Seine Liebe, sein Tatendrang in Beruf und Sport, aber besonders seine Fürsorge für Haus und Familie, insbesondere Ehefrau, Kinder und Mutter, bleiben uns für immer unvergessen und Vorbild.

Nachklang

Wir folgten ab 1990 den Spuren des Vaters u. a. ins Allgäu, das Wallis und ins Pitztal und konnten feststellen, dass er viele positive Spuren hinterlassen hat. So besuchten wir 1992 auch Josef Dobler, der 1930 als erster die toten Bergsteiger der Sektion Chemnitz auf dem Geigenferner entdeckte. Er konnte sich gut an Gerhard Aurich, den Freund seines Onkels Heinrich Dobler erinnern. Ein Vermächtnis wird es sein, dass wir in nächster Zeit das Grab des Vaters in der Ukraine aufsuchen.

Aus Tourenberichten von Gerhard Aurich (1903 – 1941)

„Bergfreunde, Erstürmer der Felsen ...“ So klingt in einer klaren stillen Nacht unser Bergsteigerlied von einer der stolzen Zinnen der Greifensteine. Beim Schein unserer Sturmlaternen haben wir den Fels erklommen. Jeder der sechs Kletterfelsen ist uns zum Freund geworden. An ihnen haben wir Gelegenheit, uns für erstklassige Hochtouren in den Alpen zu üben. Auch der verwöhnteste Bergsteiger findet hier seine Befriedigung. Wer von uns den Nordriss am Großen Unbenannten durchstiegen hat, weiß, was er leisten musste.

* * *

Eine Silvesternacht am Keilberg. In trautem Freundeskreise sitzen vier wackere Bergsteiger in ihrer selbst eingerichteten gemütlichen Hütte droben am Nordhang. Der große Topf mit Tee steht auf dem Ofen. Wer will, schöpft sich ein. Wie gut lässt es sich da plaudern. Im Geiste weilen wir in den Bergen, wo wir Großes erlebt haben. Unser Sepp Gutte erzählt von Fahrten im Wallis, von der Überschreitung des Zinalrothorns. Kurt Zärtner berichtet mit viel Humor von seiner Großglocknertour. Herbert Fieblinger singt ein Loblied von den Eisbergen der Bernina und ich plaudere von den Skihochtouren im Paradies von Samnaun. Auch diese Silvesterfahrt soll zum Erlebnis werden. Wir schnallen die Schneeschuhe an und gleiten hinaus in die Nacht. Wie Märchengestalten stehen die tief verschneiten Bäume vor uns. Bald ist die Höhe erreicht. In lustiger Fahrt gleiten die Bretteln über das Hochmoor hinab. Auf einsamer Schneise spuren wir unserem Ziel, dem Wirbelstein, zu. Zwischen Felsblöcken und dichtem Fichtenbestand geht es steil hinauf. 15 Minuten vor Mitternacht ist das Ziel erreicht. Weit ist der Blick auf die heimatliche Bergwelt und freudetrunken schauen wir hinab ins Egertal. Hier ist der rechte Platz, hier soll Silvester gefeiert werden. Kurt zaubert aus seinem Rucksack ein Dutzend Lichthalter mit Kerzen und bald erstrahlt ein Wunderbaum in vollkommener Pracht. Wer von uns hat je einen so schönen Christbaum gesehen? Wir blicken lange stumm in die flackernden Lichter, in diese funkelnden Eiskristalle, bis feierlicher Glockenton vom Tal zu uns herauf dringt. Wir reichen uns die Hände und singen ein Berglied.

* * *

Aus einem Brief von der Neuen Chemnitzer Hütte vom 27.7.1932

Liebe Mutter und Geschwister!

Heute Mittag bin ich nach Plangeroß abgestiegen, um 50 kg Hüttenproviand und Post zu holen. ... Wenn wieder schönes Wetter kommt, werde ich Dobler beim Führen helfen müssen. Das macht mir Spaß. Wohin ich komme, werde ich freudig begrüßt. Bis Donnerstag werde ich hier bleiben und dann vier bis fünf Tage zum Kaunergrat gehen. ... Ich habe viele Pflanzen gesammelt. Ich will vor der Hütte ein Alpinum anlegen. Dobler macht das auch viel Freude. Ich habe schon viel Edelweiß und andere Blumen angepflanzt. Aber die ekelhaften Salontouristen müssen alles plündern. Na, droben auf den Bergen hat man vor dieser Menschheit Ruhe. Dort werden sie, wenn sie sich wirklich vom Führer hinaufschleifen lassen, ganz klein und hässlich. Ja, die Berge verstehen keine dummen Witze. Die Berge sind ein strenger aber guter Lehrmeister.

Berg Heil! Gerhard

* * *

Aus dem Bericht „Mein Kampf ums Matterhorn“

Mit gut durchgearbeitetem Reiseplan, hervorragend ausgerüstet und gut trainiert treten wir am 13. Juli 1928 die Fahrt in die Walliser Berge an. Am 15. Juli stehen wir in Saas Fee inmitten der riesigen Viertausender. Ist's Wirklichkeit oder nur ein Traum? Ich hätte nie geglaubt, dass es so ein Märchenland geben könne. ... Wir beschließen nach der Überschreitung von Südlenzspitze und Nadelhorn, über das Ulrichshorn und den wild zerklüfteten Riedgletscher unsere Schritte nach Zermatt zu lenken. ... Im gleichen Hotel, in dem Whymper vor seiner Erstbesteigung sein Quartier aufgeschlagen hatte, im Hotel Monte Rosa, schmieden auch wir unsere Pläne. ... Schwer beladen verlassen wir Zermatt. Beim Anblick des Matterhorns wird mir feierlich zu Mute. Noch kann ich es nicht fassen, dass mein so lang gehegter Wunsch in Erfüllung gehen soll. (Aber es klappte noch nicht. Es folgt erst noch eine Täschhorn-Dom-Überschreitung.) Wir kommen zu einem ganz verwegenen Plan: Über den Zmuttgrat zum Matterhorn. Bei meinem väterlichen Freund, dem Museumswart Rudolph Tangwalder hole ich mir Rat. ... Wie verabredet, erreichen wir am Nachmittag die 2710 m hoch gelegene Schönbühlhütte. Am Nebentisch sitzen einige Franzosen und Engländer mit einem ganzen Stab Bergführern. Sie sorgen für den nötigen Hüttenkrach. ... Es ist 1 Uhr, als mich Kurt schon wieder wach rüttelt. Als wir vor die Hütte treten, müssen wir feststellen, dass es regnet. Wir wollen wenigstens bis zum großen Eisgrat aufsteigen. ... Bei Punkt 3180 verlassen wir den Gletscher, um in die Felsen einzusteigen. Über einige Steilstufen gelangen wir in eine kleine Schlucht, in der ein Wasserfall nieder braust. Da müssen wir hinauf. Als Kurt mittendrin ist, meint er: „An solchen Stellen muss man recht gut sein.“ Meine Kletterweste hat sich mit einer Eiskruste überzogen. Oben freue ich mich, das kalte Wasserbad verlassen zu können. Dass wir da durchgekommen sind, verdanken wir nur der eifrigen Kletterei an unseren lieben Greifensteinen. ...

Über einige böse vereiste Platten erreichen wir dann den bekannten Punkt 3432 auf dem großen Eisgrat. Es ist 4 Uhr morgens. Das Wetter hat sich etwas gebessert. Wir müssen uns jetzt entscheiden: umkehren oder weiter gehen. Wir wissen, dass es oberhalb der Zmutzacken kein Zurück mehr gibt. Bald sind wir 1000 m hoch gestiegen und 1000 liegen noch vor uns. Nur kurze Rast. Die eisige Kälte zwingt uns zum Weitermarsch. Die Liebe zum Matterhorn lässt alle Gefahren vergessen. Mein muss er werden, und zwar noch heute. ... Der folgende Eisgrat zeigt sich viel steiler und länger, als wir erwartet hatten. Stufe für Stufe geht es auf dem oft messerscharfen Grat aufwärts. Unheimlich steil fallen die mit Steinen durchsetzten Eiswände nach beiden Seiten ab. Kurt und ich, wir kennen uns nur zu gut und wissen, was wir im Falle drohender Gefahr zu tun haben. ... In einer Höhe von 4150 Meter erreichen wir die gefürchteten „Galerien“, die schon manchem zum Verhängnis geworden sind. ... Wenn aber die Fingerkuppen so durchgeklettert sind, dass das Blut am Pickelschaft herunter läuft, macht's keinen Spaß mehr. ... Oh wonniges Gipfelglück! Schwer ist der Kampf gewesen, aber wir haben gesiegt.

Der ganze, wunderbar zu lesende fünfzehnteilige Bericht gehört seit diesem Jahr zum Fundus unserer Sektion und kann, wenn alles erfasst und eingeordnet ist, auch ausgeliehen werden.

* * *

Vom Bergsport in den 30er Jahren

Es sei hier eines Mannes gedacht, der zu den Beisitzern des Vorstands gehörte. Dr. Arthur Bauer aus Zwönitz sorgte als Alpinist für Aufsehen und ist wohl bis heute zu den Besten der Sektion in Fels und Eis zu zählen. Im Spätsommer 1935 gelang ihm mit seinem Seilgefährten die 3. Begehung der Matterhorn Nordwand, die erste ohne Biwak und zweite einer deutschen Seilschaft. Wenn man weiß, dass die Gebrüder Schmid die Erstbegehung 1932 machten und dafür eine Olympische Goldmedaille erhielten, weiß man auch die Leistung Bauers einzuordnen. Das Ereignis ging natürlich durch die Presse. Dr. Bauer gehört damit nicht nur zu den bemerkenswertesten Persönlichkeiten von Zwönitz. Seine Tourenbücher lesen zu können, wäre sicherlich hoch interessant, so wie es seine damals gehaltenen Lichtbildervorträge waren.

Dass wir das hier erzählen können, ist in gewissem Sinne dem Zufall zu danken. 1999 gab es in Zwönitz eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme ABM zur Erstellung einer Chronik der Zwönitzer Sportvereine, zu der Walter Keiderling eine Zuarbeit über die Bergsteigergruppe des Ortes leistete. Dabei übergab man ihm eine Zeitungsnotiz des Zwönitztaler Anzeigers vom 18. 01. 1936, aus der wir das Obige erfuhren.

Die Mitglieder der Klettergruppe Greifensteiner der Sektion Chemnitz, die im alten Gasthaus (jetzt Museum) an den Greifensteinen ihr Domizil hatten, gehörten sicher mit zu den Erschließern neuer Wege an den Kletterfelsen. Sicher sind sie die Erschließer der über 40 Wege, von denen es im Kletterführer heißt „Näheres unbekannt,“. Ein Begriff für alle Kletterer

ist der Name Walter Pimper. Erst im neuen Jahrtausend erfuhr ich von seinem Sohn Rudi, der sich auch durch so manche Neutour ins Geschichtsbuch der Chemnitzer Bergsteiger eingetragen hat, aber leider wegen schwerer gesundheitlicher Schädigungen nicht mehr aktiv am Leben einer Alpenvereinssektion teilnehmen kann, dass Walter Pimper der Sektion Chemnitz angehörte, nach dem Krieg dann der Betriebsportgemeinschaft Lokomotive. Auf sein Konto kommen allein in den Greifensteinen sieben Aufstiege im 7. Grad.

Letzte Meldung: Aktive Alte im Abratzky-Kamin!

(W.M.) Es ist weithin bekannt, dass am Fels der Festung Königstein in der Sächsischen Schweiz nicht geklettert werden darf und es nur eine Ausnahme gibt, den Abratzky-Kamin (IV). Kletterer aller Leistungsklassen betrachten diese Tour als eine Pflichtaufgabe. Mancher merkt erst ziemlich spät, dass er die noch nicht erfüllt hat. So ging es unserem inzwischen 77jährigen Sepp Bernard. Im Oktober 2003 machte er sich mit zwei seiner alten Bergfreunde auf, die Lücke in seinem Tourenbuch zu schließen. Und als sich die Dreierseilschaft Sepp, Werner und Dieter ins Gipfelbuch einschrieben, saßen da am Abseilring 212 Lebensjahre beisammen. Sepp meinte einige Wochen später: „Also früher hätte ich dort nicht so geschnauft.“

*Wir haben nicht nur die neuesten Ski,
wir bringen Sie auch ins Skigebiet!*

MEHRTAGESREISEN

Freienfeld 10.01. > 11.01.04
Preis pro Person im DZ mit HB+2-Tages-Skipass: **165€**

Val Claret 24.01. > 31.01.04
Preis pro Person im DZ mit HB+6-Tages-Skipass: **629€**

Uttenheim 14.02. > 21.02.04
Preis pro Person im DZ mit HB: **469€**

Sillian 14.02. > 21.02.04
Preis pro Person im DZ mit HB: **559€**

Sillian SKITEST 12.03. > 14.03.04
Preis pro Person im DZ mit HB+3-Tages-Skipass: **255€**

Freienfeld 09.04. > 12.04.04
Preis pro Person im DZ mit HB: **225€**

Arabba 13.03. > 20.03.04
Preis pro Person im DZ mit HB: **469€**

TAGESREISEN (alle Preise inkl. Fahrt+Skipass)

Flachauw./Zauensee 10.01.04 > 65€

Schladming 17.01.04 > 65€

Bad Hofgastein 24.01.04 > 65€

St.Anton 31.01.04 > 75€

Kjrchberg-Kitzbühl 07.02.04 > 63€

Großarl 28.02.04 > 65€

Obertauern 06.03.04 > 70€

Sillian - SKITEST 13.03.04 > 72€

Sölden 20.03.04 > 72€

Ischgl 27.03.04 > 75€

Obergurgl 03.04.04 > 73€

**Anmeldung in jeder GÜ-Sport-Filiale
oder unter 0375-606 896 37**

ZWICKAU
In. Plauenische Str. 18
0375 - 20 00 377

INTERSPORT®

CHEMNITZ
Rosenhof 1
0371 - 666 29 36

WILKAU-HASSLAU
Schneeberger Str. 67
0375 - 27 10 96

GÜ Sport

GLAUCHAU
Markt 1
03763 - 33 97

BÜCHER FÜR UNS ... BÜCHER FÜR UNS ...

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2004

(WM) Wenn auch in der DAV-Zeitschrift PANORAMA dafür geworben wird, so sieht es der Redakteur unserer „Mitteilungen“ als seine Aufgabe an, aus seiner Sicht ein Wort zu dem nun als Nr. 128 erscheinenden Band zu verlieren. Ist dieses Buch so gut gemacht wie BERG 2003, dann sollten unsere Mitglieder nicht zögern es zu erwerben. Wer den Band 127 mit dem Titelbild von der Watzmann Ostwand nicht hat, der sollte sehen, dass er ihn noch bekommt.

editionBERGE – Kalender ALPEN 2004

Auflage 2003, 14 Seiten mit 13 Farbfotos, Format 45 x 48 cm, Spiralbindung

ISBN 3-7633-9055-3

Preis EUR 19,90

Die vier profiliertesten Alpinisten Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler und Heinz Zak sind selbst ausgezeichnete Alpinisten und haben sich durch ihre Bücher und Fotoreportagen einen hervorragenden Namen gemacht. Sie haben je drei ihrer schönsten Motive aus dem großen europäischen Gebirge ausgewählt und es entstand eine abwechslungsreiche Mischung großartiger Landschaftsaufnahmen aus verschiedenen Alpenregionen. Wahrlich ein Kalender der Extraklasse für alle Berg- und Wanderfreunde.

Pit Schubert

SICHERHEIT UND RISIKO IN FELS UND EIS BAND II

1. Auflage 2002, 320 Seiten mit 644 meist farbigen Abbildungen und Skizzen

Format 16,3 x 23,0 cm, gebunden, ISBN 3-7633-6018-2

Preis EUR 29,90

Ein Lehrbuch, das man wie einen spannenden Krimi nicht aus der Hand legt, bevor es durchgelesen wurde, das man aber immer wieder zur Hand nimmt und zu Rate zieht. Durch ein Versehen weisen wir erst in diesem Heft auf das Buch hin, dessen erster Band mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde und inzwischen schon in 6. Auflage erschien. Im vorliegenden Band kommen einige Themen wie „Klettersteige“ und „Dolinen, eine heimtückische Gefahr“ ausführlich zur Sprache. Außerdem konnten in der Zwischenzeit weitere Forschungsergebnisse gewonnen werden, die nun ebenfalls den Bergsteigern, Fels- und Eiskletterern zugänglich gemacht werden. Außergewöhnliche Unfälle drängen regelrecht nach Veröffentlichung. Pit Schubert hat in seiner ihm auszeichnenden Art und Weise die oft tragischen aber auch heiteren Vorkommnisse in den Bergen so zu Papier gebracht, dass sie unterhaltend belehren und selbst von denen gelesen werden, die mit dem Bergsteigen sonst nichts zu tun haben.

Der Rotpunktverlag Zürich stellt den großen Weitwanderweg durch die Alpen des Piemont GTA von Werner Bätzing „Grande Traversata delle Alpi“ vor:

Teil 1: Der Norden, mit neuen Zugängen zum GTA, EUR 20,50, ISBN 3-85869-256-5,

Teil 2: Der Süden, mit Verlängerung zum Mittelmeer, EUR 22,50, ISBN 3-85869-257-3,

beide Bände mit Farbfotos und Routenskizzen, Hinweisen zu Unterküften am Ende jeder Tagesetappe, mit Einführung in Natur, Kultur und Geschichte dieser einmaligen Alpenregion, die ein Beispiel ist für „sanften Tourismus“.

Kletterführer Sächsische Schweiz

erarbeitet unter Leitung von Dietmar Heinicke

bisher erschienene Bände (je 16,90 Euro):

- Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet ISBN 3-934514-01-4
- Bielatal/Erzgebirgsgrenzgebiet ISBN 3-934514-02-2
- Gebiet der Steine ISBN 3-934514-03-0
- Großer Zschand/Wildensteiner Gebiet ISBN 3-934514-04-9
- Affensteine/Kleiner Zschand ISBN 3-934514-05-7

KLETTERRÜHRER
**SÄCHSISCHE
SCHWEIZ**
Band
Affensteine
Kleiner Zschand

Einarbeitung aller Ergebnisse der Bergsportkonzeption zu Gipfel- und Wegesperrungen; Erstellung neuer Anstiegsskizzen z.B. für Domwächter/Rohnspitze, Sandlochturm/-wächter, Zitadelle, Drillinge, Winterbergspitzen u. Vorderes Pechofenhorn. Komplett aktualisierte Lagepläne. Der letzte Band **Rathener Gebiet/Brand** erscheint etwa **Anfang Dezember 2003**.

erhältlich in Chemnitzer Bergsportläden und im Buchhandel bei Thalia, Hugendubel, Gondrom u.a. – und direkt beim Verlag (versandkostenfrei) per Tel., Fax oder Internet.

Berg- & Naturverlag Rölke

Kyffhäuserstraße 9 • 01309 Dresden
Tel. 0351 - 256 15 10 • Fax 0351 - 256 15 16
www.bergverlag-roelke.de

Wander- & Naturführer Westerzgebirge

Zwischen Auersberg, Hartensteiner
Wald, Greifensteinen, Fichtelberg und
Keilberg

Auf 30 Wanderungen möchten Ihnen die Autoren das Westerzgebirge mit den höchsten Bergen Sachsens, mit Hochmooren, bunten Bergwiesen und ausgedehnten Wäldern vorstellen.

Neben den Wanderungen richtet sich der Blick in zahlreichen Exkursen auf die Tier- und Pflanzenwelt und die zahlreichen Zeugnisse der Bergbautradition wie Schaubergwerke, Hammerwerke, alte Stollen und Huthäuser.



Inhalt: 280 Seiten; 92 Farbfotos, 31 historische Schwarz-weiß-Abbildungen, 32 detaillierte Karten
ISBN 3-934514-11-1 14,90 Euro

Außerdem sind erschienen:

- Band 1: **Hintere Sächsische Schweiz**
ISBN 3-934514-08-1 14,90 Euro
- Band 2: **Vordere und Südliche Sächsische Schweiz**
ISBN 3-934514-09-X 14,90 Euro
- Böhmische Schweiz** ISBN 3-934514-00-6 12,90 Euro

Ihr Alpin Spezialist im Erzgebirge

**SPORT
MATTHES**

große Marken-kleine Preise

Top Beratung auf über 1000m²

Verleih von Alpin Equipment

Buchholzer Strasse 47 • 09456 Annaberg-Buchholz • Tel. (0 37 33) 2 27 91
Neustädter Ring 2 (Ringcenter) • 08340 Schwarzenberg • Tel. (0 37 74) 2 16 17

▶▶▶▶▶▶▶▶ Sonderkonditionen für DAV Mitglieder

deuter

MAMMUT
Schöffel

SOLENN

Mitglied im DAV
www.Sport-Matthes.de

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorie ab 2004	Beitrag
A-Mitglieder / ab 27 Jahre	50 EUR
A-Mitglieder / 50 Jahre Mitgliedschaft	0 EUR
B-Mitglieder / Ehepartner von A-Mitgliedern, Bergwacht u.a.	35 EUR
C-Mitglieder / Mitglieder einer anderen Sektion	15 EUR
Junioren / ab 18 Jahre	30 EUR
Jugendliche / ab 14 Jahre	17 EUR
Kinder / bis 13 Jahre	0 EUR
Aufnahmegebühr: A-Mitglieder, B-Mitglieder und Junioren	20 EUR
Jugendliche	10 EUR
Kinder zahlen keine Aufnahmegebühr!	
Familienbeitrag: Eltern sind A- und B-Mitglied	85 EUR
(lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11.03.2003)	

Hinweis der Geschäftsstelle!

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz
Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten

der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:

montags 16.30 bis 18.30 Uhr

donnerstags 17.00 bis 19.30 Uhr

Schließzeiten 08.04.2004

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei Wohnungswechsel und Bankverbindung rechtzeitig an die Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

Alle Mitglieder möchten wir herzlich bitten, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen. Der Jahresbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. jeden Jahres an die obige Adresse erfolgen.

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Dezember 2003

1. Vorsitzender Steffen Oehme Tel.: 037294 / 8 77 36 Handy: 0179 / 9 08 28 19 Steffen_yeti@web.de	2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 troeger-chemnitz@t-online.de	Schatzmeister Peter Weigel Tel.: 0371 / 51 73 90 peter.weigel-1606@t-online.de
Schriftführerin Treua Schale Tel.: 0371 / 2 60 91 51	Jugendreferent Falk Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 falk_t@web.de	Naturschutz Michael Welsch Tel.: 0371 / 5 20 44 41 michael.welsch@arcor.de
Ausbildungsreferent Ingo Röger Tel.: 0371 / 2 40 75 11 Ingo.Roeger@t-systems.de	Familiengruppe Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74 bernd@hoffmann-freiberg.de	Wanderleiterobmann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18
Bibliothek Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 ktmaul@arcor.de	Jugendleiter Felix Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 kletterfelix@yahoo.de	Werbung/Internet Ronald Gasch Handy: 0172/7962473 rgasch@web.de
Redaktion "Mitteilungen" Wolfgang Mann Tel.: 0371 / 5 61 40 15 Tel.: 03721 / 3 35 49	Infos, Termine Ingrid Patzsch Tel.: 0371 / 5 61 35 42 ipatzschpatzsch@web.de	Layout, Druckvorlage Emil Feigl Tel.: 0371 / 85 52 53 emilfeigl@web.de
Klettergr. Carl Stülpner Werner Zaspel Tel.: 037297 / 8 93 18	Vortragswart Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95 husbengs@freenet.de	Ortsgruppe Oberes Erzgeb. Eckhard Schiefer Tel.: 037347 / 8 44 72

Markenartikel

extrem preiswert

Riesige Auswahl an Alpinski, Langlaufski,
Snowboard, Schlittschuhen, Textilien u.a. von

uvex



killtec

LEKI



FISCHER
ENJOY INNOVATION

ROSSIGNOL



Haus Chemnitz
Stelzendorfer Str. 281
09116 Chemnitz
Tel.: 0371/ 22 12 06

**SPORT-
MANTEL**
TÜV-SPORT-Fachgeschäfte

Haus Röhrsdorf
Chemnitzer Str. 4
09247 Röhrsdorf
Tel.: 03722/ 50 13 74

Postvermerke:

ENTGELD BEZAHLT



© 2007 Stephan Herold

BOOFE

Der Trekkingladen

Alles für Naturfreunde und Weltenbummler !



Jack Wolfskin



PETZL



MEINDL
Shoes For Active

u.v.m.

Anfahrtsskizze:



Outdoor • Boofen • Bergsteigen • Wandern • Klettern

Wartburgstraße 84
09126 Chemnitz

Tel: 0371 / 560 7550
Fax: 0371 / 560 7530

Web: www.boofe.de
Mail: info@boofe.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10 - 19 Uhr / Sa: 9 - 12 Uhr